

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Bezugspreis:
Durch die Post vierteljährlich **Mk. 1,50**, mit „Dresdner Illustrierte Blätter“ **Mk. 1,90**.
Für Dresden und Vororte monatlich **50 Pf.**, mit **Wochblatt 60 Pf.**
Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich **M. 1,80**, resp. **1,62**.
Deutsche Preisliste Nr. 5000, Oesterreich Nr. 2500.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Hugo Borack,
Hoflieferant,
vorm. Eduard Emil Richter,
Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Schwarze Frauen-Strümpfe in solcher Waare, englisch lang, von 50 Pf. an. Schwarze Kinder-Strümpfe in haltbarer Qualität von 30 Pf. an. Schwarze, wie andere Herren-Socken in größter Auswahl.
Alle Sorten Normal-, Reform- und halbwollene Unterzeuge von den billigsten Preisen an.
Ballshaws u. 1,75 an, Ballkragen, Tücher, Capotten, Unterröcke, Schürzen.
Gestrickte Westen für Herren, Damen u. Kinder, woll. Handschuhe.

Hugo Borack,
Hoflieferant,
vorm. Eduard Emil Richter, 10630
Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Schon jetzt wollen unsere Post-Abonnenten
das Abonnement für das III. Quartal 1896 erneuern, damit nicht die geringste Unterbrechung in der Zustellung der „Neuesten Nachrichten“ eintritt. Abonnementpreis pro III. Quartal nur **1,50 Mk.** (ohne Wochblatt) von der Post abgeholt.

Die Bilanz des Deutschen Reichs.

Hochgehende Bogen nationaler Begeisterung, patriotische Reden, kühner Jubel einer unzählbaren Volksmenge — das war die Signatur des gestrigen Festes. Tagelang wird noch die Seite nationalen Empfindens nachklingen, die auf dem Ausschauer angeschlagen wurde, in alle deutschen Gauen werden die vom Ausschauer heimkehrenden Laufende einen Nachklang der Begeisterung mitbringen, die dort oben in der feierlichen Ruhe des Berges ortsanartig über die Wipfel der alten Eichen dahinbrauste, und man wird sich freuen des gelungenen Festes, wird sich freuen des neugeklärten Bewusstseins der Zusammengehörigkeit, wird schreiben und reden über deutsche Einheit, über die unerschütterlichen Grundlagen des neuen Reichs. Solche Feste, die einen idealen Gaudium in die Nüchternheit des Alltagslebens bringen, haben unstreitig auch heute noch ihr Gutes, aber sie schwächen nur zu leicht das Auge und trüben den Blick, dem dann durch die rosige Brille nationaler Begeisterung das Schwärzeste in rosigem Schimmer erscheint. Darum empfiehlt es sich, das Beispiel des guten Kaufmanns nachzugehen, der durch Aufstellung einer Bilanz sich gegen jede Selbsttäuschung schützt, und nicht immer nur im Trübel der Feste über das große Gewinn-Konto zu jubeln, sondern dann auch daheim im stillen Kämmerlein das Verlust-Konto aufzuschlagen, auf das man nicht eines Tags bestürzt wahrnehme, daß in Wirklichkeit gar Vieles anders ist, als es uns im Festjubel erschien. Nach einem Jubeljahr sondergleichen, in dem ein nationaler Gedanktag sich an den andern reihte, ist eine solche Bilanz ein Gebot dringender Nothwendigkeit.

Da fällt unser Blick zunächst auf das Konto: Deutsches Sprachgebiet. Auf der einen Seite sehen wir allerdings mehrere kleine Gewinne verzeichnet, vereinzelte deutsche Siedelungen in den Ostmarken, Zurückdrängung des Dänenhums in Nordschleswig, Stärkung des reichstreuen Elements in Elsaß-Lothringen — durch Einwanderung aus Mitteleuropa. Doch welche entsetzlich lange Verlustliste gewahren wir auf der andern Seite! Russen und Polen, Magyaren, Tschechen und Slowenen, Italiener und Rumänen und Gott weiß wie die Völker alle heißen, haben sich

in die Gewänder getheilt, die sie der Germania vom Leibe gerissen. Noch vor einem halben Jahrhundert waren in Rußland die einflussreichsten Stellen in den Händen von Deutschen, die Universität Dorpat rühmte sich vieler der glänzendsten Namen der deutschen Gelehrtenwelt, und deutschem Gewerbeleiß und deutscher Unternehmungslust eröffnete sich überall ein weites Feld. Heute ist die deutsche Universität Dorpat russifiziert, in den Ostsee-provinzen tobt ein Vernichtungskampf gegen die alte deutsche Kultur, Zehntausende deutscher Colonisten müssen immer wieder zum Wanderstab greifen und vor dem Mistrauen, das sie verfolgt, sich tiefer in das Innere des Reiches zurückziehen, und es ist überhaupt die schlechteste Empfehlung, ein Deutscher zu sein. Gerade so ist in Ungarn das Deutschtum in den letzten Jahrzehnten zurückgedrängt worden. Wo sind die deutschen Städte hingekommen, die einst durch das ganze Ungarland zerstreut waren? Wie die behörliche Namenänderungsmaschine Tausende von Deutschen in Volksblummagyaren verwandelte, so sind auch die alten deutschen Städtenamen von der Landkarte getilgt worden, um magyarischen Sprachgeschwämmen Platz zu machen. Aus Neuhoft wurde ein Beizercebanya, aus Weiskirchen ein Fehertemplov, aus Stuhlweissenburg ein Szekesfehervar. Die alten Namen Kleinburg, Erlau, Jankirachen, Gran, Großwardein, Rajshau, Klausenburg, Kremnitz, Neuschan, Mühlsaad, Neutra, Debenburg, Ofen, Preßburg, Raab usw. sind beseitigt worden, wie man ein Firmenbild neu anträgt, und unter gewaltigen Hochdruck versucht das Magyarenthum die letzten Reste des Deutschtums aufzulösen. Und nicht viel besser sieht es in Deutsch-Oesterreich aus; in Böhmen und Mähren wie in den Alpenländern brüßelt ein Stein nach dem andern aus dem sich lösenden Gefüge des Deutschtums, und selbst Wien, die im Stillen daran arbeitet, eine rein deutsche Stadt zu sein, auch in ihr beginnt bereits das Slawenthum bei den Wahlen eine unheimliche Thätigkeit zu entfalten. Ginst hat man diese westliche Reichshälfte die „deutschen Gebirgslande“ genannt. Wie ein Stroh auf die Westwindstöße liegt heute dieser Name!

Woh! was das Deutschtum in all diesen Ländern aus verschiedenen Ursachen schon vor dem Jahre 1870 in die Tiefen gedrängt, aber seit den großen deutschen Siegen folgt eine Hochfluth der andern und spült eine deutsche Sprachinsel nach der andern hinweg, so daß man bezirchten muß, die Finthen über kurz oder lang auch in das geschlossene deutsche Sprachgebiet einbrechen zu sehen. An Kräften, die im Stillen daran arbeiten, die Dämme zu schwächen, fehlt es ja nicht im neuen Reich, das Polenthum nimmt eine immer mehr herausfordernde Haltung an, in Elsaß-Lothringen sind wir noch himmelweit von den Finthen entfernt, die wir nun seit 25 Jahren durch die verschiedenartigsten Systeme zu erreichen suchen, und aus Nordschleswig liegt augenblicklich als Commentar zu dem Jubelfest auf dem Ausschauer ein ganzes Bouquet von Strafurtheilen vor, die wegen reichsfeindlicher Bestimmung erlassen wurden. Das Alles aber ist bei Weitem noch nicht das Schlimmste. Der fremden Elemente im Reich können wir immer noch Herr werden. Doch in unserer eigenen Mitte regt sich der alte Hoki und all die Geister des Particularismus glauben Morgenluft zu wittern. Das sind bedenkliche Anzeichen, über die uns keine Ausschauer-Begeisterung hinwegtäuschen darf. Zum nicht geringen Theile findet der Particularismus von heute seine neue Lebenskraft in den auf den verschiedensten Seiten schroff betonten Sonderinteressen, die, so berechtigt einzelne auch sein mögen, doch alle dasselbe Regel

im Gefolge haben: daß das ideale nationale Banner, das wir noch lange nicht entbehren können, nicht zur Entfaltung gelangt. Von allen Seiten bringt der Ruf an unser Ohr, daß die alten Parteien sich überlebt haben, aber in dem allgemeinen Zusammenbruch scheint man völlig zu vergessen, daß es ein Uebels gibt, das vere perennius, fester als Erz, allen Stürmen zu trotzen vermag, wenn es richtig erfährt und gepflegt wird: der nationale Gedanke. Wenn dieser der wiedererwachende Kaiser Rothbart wäre, der vom Ausschauer zu uns herüberkommt, dann, nur dann hätten wir Anlaß, aus vollem Herzen einzustimmen in den Jubel der Zehntausende, die gestern um Kaiser und Fürsten versammelt waren.

Deutscher Reichstag.

Einen die gehegten Erwartungen arg enttäuschenden Verlauf nahm gestern die Erörterung des Falles Balford. Man hatte sentimentale Debatten erwartet und schließlich erschien das bekannte Mänslein, das der Verz gebar. Herr Balford wurde von Excellenz Stephan so rein awachen, wie es eine Kaiserin mit Würde und Seite nicht besser zu Stande gebracht hätte. Nach der Darlegung des Falles, die er gab, schrumpft allerdings der Stephan zu einer Mücke zusammen, und da kein Grund vorliegt, die Wahrscheinlichkeit der Aussagen des Herrn Staatssekretärs zu bezweifeln, kann man es nur ganz in der Ordnung finden, daß das Haus damit die Interpellation für erledigt ansah. Die öffentliche Meinung hat sich ihr Urtheil in der Sache bereits gebildet. So dankenswerth die Anregung des Vorfalls im Reichstage war, so kann es doch nach den Erklärungen des Hrn. v. Stephan nicht als empfehlenswert erscheinen, die heutige gereizte Stimmung gegen England noch durch eine Debatte zu steigern, in der das gegen Herrn Balford vorgebrachte Material, so sehr Herr Dr. Höpfer seinen Gewährsmännern vertraute, sich höchstwahrscheinlich als wirkungslos erweisen dürfte. Für den Reichstag war nach der Rede des Staatssekretärs die Person des Herrn Balford zur Unbedeutendheit zusammengedrückt, und ihn aus dieser durch eine große Debatte hervorzubringen, wäre von Uebel gewesen. Beschäftigt war der Reichstag übrigens auch gestern. Sobald der Name Singer im Zusammenhang mit einem Antrag auf namentliche Abstimmung genannt, brach allgemeine Heiterkeit aus, wie bei Aufruf des Namens Ahtwardt bei namentlichen Abstimmungen. Aber wozu wird das führen? Was wird in diesem ewig beschlußunfähigen Hause aus der Gewerbeordnungsnovelle werden, die von einer Sitzung zur andern wandert, wie ein wandernder Geist, der nicht zur Ruhe eingeehen kann? Und was steht dem Bürgerlichen Gesetzbuch bevor?

108. Sitzung vom 18. Juni Nachmittags 1 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung der Interpellation Liebermann v. Sonnenberg und Gen. betr. die Zurückziehung des Strafantrags gegen den englischen Zeitungscorrespondenten Balford.

Die Regierung erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Herr Liebermann v. Sonnenberg (Antif.) schildert die in der Presse bereits erörterten Vorgänge, wonach Balford einen Telegrammbeamten, weil er ein von ihm aufgegebenes Telegramm nachgeholt hat, thätlich beleidigte. Der Beamte habe den gegen Balford gerichteten Strafantrag auf Rath seiner Vorgesetzten zurückgezogen, abgesehen die Abbitte Balfords eine ungenügende gewesen sei. Balford habe gute Beziehungen, er sei der Vertrauensmann Radenjes gewesen und habe auch zu der südweltafrikanischen Gesellschaft Beziehung:

Ein Afrikaner-Fest in der Colonial-Ausstellung.

(Von unserem Berliner Bureau.)
Berlin, 18. Juni. Die mehr als hundert Sprößlinge aus den Colonien, die in der Colonial-Ausstellung behaglich lauern und wenn sie heimkehren, so viel von den Bleichgesichtern zu erzählen haben werden, hatte man bisher noch nicht in ihrem eigentlichen Elemente kennen gelernt. Da war es denn ein glücklicher Gedanke, daß gestern ein Colonial-Ausstellungsfest veranstaltet wurde, bei dem die Afrikaner einmal ihre Kräfte im Rudern, im Tanzen, in den Waffenspielen zeigen konnten. Das zahlreich erschienene Publikum hat ungemein Interesse an zu sehen bekommen — das Schönste dabei aber war doch, daß die Afrikaner selbst das Ganze als ein Fest für sich selbst empfanden und sich rückhaltlos dieser Festfreude hingaben.

Mit Wettrennen auf dem Karpfenteich zwischen Kamerun-Dorf und Alt-Berlin begann bei wirklich afrikanischem Sonnenbrande das Fest. Unter großem Hullo ruderten zunächst zwei mit je zehn Rudern besetzte, lange, schmale Kanoes der Kameruner. Den Sieg trug der Sohn King Bells davon. Auf nuschalenartigen, runden Booten schossen dann die Batanga-Leute über den See dahin. Den Schlag bildete eine Wettfahrt der Kameruner und der Togo-Leute. Während die Ersteren mit ihren buntdornigen, kleinen Paddeln ruderten, hatten die Togo-Leute. Sie blieben ein paar Sekunden hinter den Kamerunern zurück, die der junge Bell durch unablässiges Sämen auf der sogenannten Sprachtrommel anseuerte. Es ist dies ein höchst primitives Instrument, ein Stück ausgehöhlter Baumstamm mit einem Längsquerchnitt. Noch viel lebhafter aber als Bell beteiligten sich die übrigen Schwarzen und Braunen mit gelbenbenen Juchten an den Ruderkünsten ihrer Landsleute. Während diese mit lautem Singen, das oft einem Kriegesgeheul glich, über den harmlosen Karpfenteich dahinfuhren, bedauerten die am Ufer neben dem heiligen Danke stehenden Männer und Frauen gar lebhaft über die Chancen der Wettrenner. In kleinen Gruppen waren die einzelnen Stämme allmählich aus ihrer Lembe zum Karpfenteich-Ufer herangekommen, je nach Temperament bedächtigen Schrittes oder in eilendem Lauf. Besonders fiel mir eine safferbraune junge Mutter auf, die ihr Baby in einem Luchsrüchlings gebunden „huckepack“ trug, eine junge Frau, deren Arm und Nacken wie aus Bronze gegossen anzu schauen waren. Sie lachte laut auf, als man Suabell mit ihrem kleinen Boot, das zu viel Wasser

ausgenommen hatte, plötzlich im Karpfenteich versanken und dann wie beglückte Vögel sich schüttelnd aus dem Wasser sich an Ufer herausarbeiteten. — Der junge Bell trug als Siegespreis eine silberne Uhr davon, die anderen Sieger erhielten Federmesser, aber auch die Unterlegenen gingen nicht leer aus und erhielten in Gegenwart der zahlreich mit ihren Damen erschienenen Vertreter des Auswärtigen Amtes kleinere Gaben von Cigaretten und Streichholzstäben.

Zu einem Schauspiel von großem-interessanter Wirkung gestaltete sich der zweite Theil des Festes, der in der Sanftbar-Stadt vor dem Verwaltungs-Gebäude stattfand. Es war gegen 9 Uhr Abends, als auf dem weiten Terrain der Colonial-Ausstellung die Illumination begann — ein überraschend schöner Anblick, die farbigen Lampen umgeben die architektonischen Linien der mannigfachen tropischen Gebäude, des Afrika-Hauses, des Sanftbar-Thurmes, spiegeln sich im See wieder, schaukelten sich in Quirlen, glänzten im Rosen wie Glühwürmchen. Nach halb zehn rückten die Eingeborenen unserer Colonialgebiete in einem lärmenden Hockelzuge heran. Bengalische Flammen erleuchteten den Festplatz und riefen große, malerische Wirkungen hervor. In dem dunklen Gemähe bildeten die in ihren weißen Mänteln überdehnt ruhig lauernden Gestalten der Suabell oft den einzigen Rubelpunkt. Fast durchsichtig erschienen die Duft-Dunstzüge vom Bismarck-Archipel. Der Duft-Dul scheint dort ein strauhäriger Vogel zu sein, dessen Bewegungen sie im Laufe genau nachahmen. Um dem Vogel zu gleichen, haben sie den Oberkörper in eine tonnenartige Hülle langer, getrockneter Blätter gehüllt. Das wirkt nun um so dröcklicher, als die Kerle auffällig dünne Beine haben und ihrer Körperlänge nach ein paar Meter zugelegt haben durch einen röhrenden, schwanzförmigen Helm, der von einer Masse sich erhebt, in die sie Kopf und Hals stecken. In vollem Gegensatz dazu standen die Waffentänze der kriegerischen Rasse, die in vollem Kriegesgemüth erschienen waren. Es war ein tolles, phantastisches Schauspiel, von eigenartig malerischem Reiz, überraschend auch durch die Leidenschaft, mit der die Afrikaner, von den Beleuchtungsgeffekten wie berauscht, sich dem Tanzen und Spielen hingaben.

Kunst und Wissenschaft.

Der „Dresdner Männergesangsverein“, der mit Recht so hoch in der Werthschätzung aller Kunstfreunde steht, scheint sich nun einmal der Gung der Wettermacher nicht zu erfreuen. Die alle

Jahre, so spielte auch diesmal Jupiter Pluvius seinem großen Concert im Wiener Garten arg mit, noch dazu, nachdem er zuvörderst die trotz der bedenklichen Prognostik des Himmels überaus zahlreich erschienene Zuhörerschaft in trügerischer Sicherheit gemiegt hatte. Die erste Hälfte des Programms, bestehend aus sieben Liedern der concertirenden Capelle, des herorts in bestem Andenken stehenden Musikfords der Hauptner 108er, und vier Gesangsnummern, gingen bei vereinzeltem Sprühen bestens von Statten, aber dann, mit dem Beginn der „Rosenzeit“ (von L. Hebe) begann ein Regenguß, der, intensiv und anhaltend wie er war, niederschlagend wirken mußte. Aber müthig kämpfte die wackere Sängerschaft gegen die Unbill der Bitterung und dem Rauschen des feuchten Elements zum Troste sang sie uns vom „Walbedrausen“, von der schönen „Jugendzeit“, von den Reigen der „Waiennacht“ um. Und sie blieb schließlich Siegerin. Unter dem Schutze geräumiger Marquisen und Veranden lauschte man mit Andacht ihren Vorträgen, die, was das Wie der Ausführung anlangt, wieder bezauberndes Zeugniß ablegten von der Höhe der Leistungsfähigkeit, zu der Meister Hugo Jüngst den Verein emporführte. Das des Letzteren „Kling, kling, ausgemacht“, wie das besetzte „Spinn! Spinn!“ wieder ländend einschlugen, bedarf kaum der besonderen Erwähnung. Große Wirkung erzielten auch die Chorvorträge mit Solofang, welchen Vorträgen die Herren Haberkorn und Biecher vortrefflich vertraten. Des Letzteren sympathische Baritonstimme kam in Kochs ungewöhnlicher „D' Hanfkehr“, Lausches „Hüte Dich“ und Bengels „Jugendzeit“ zu schönster Geltung. In der letzten Abtheilung der Gesangsvorträge leitete Herr Tonkünstler Carl Preysch mit Unlicht und Gedächtnis den Verein. Die mitwirkende Capelle, der wir schon Eingang mit Anerkennung gedachten, hatte auch überdies für ein abwechslungsreiches Programm Sorge getragen. In Herrn Etzhener bestift sie, wie Siegmunds Liebesgesang offenbar werden ließ, eine schätzenswerthe solistische Kraft (Trompete). Auf den in die „Rosenzeit“ fallenden Theil des Programms der Capelle mußte das Publikum zu seinem Bedauern verzichten.

Residenztheater. Herr Wilhelm spielt heute und folgende Tage in dem mit vielem Beifall gegebenen Schwank „Wettrennen“. Sonntag Nachmittags wird zu ermäßigten Preisen das beliebte Volksstück „Gebildete Menschen“ gegeben.

258 200 Francs betrug heuer der Ertrag des Grand Prix, 380 000 Francs. betrug die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern und der Umfah am Totalisateur für den Grand Prix allein stellte sich auf 1 799 070 Francs.

zur Debatte sei es ihm möglich gewesen, die Zurückziehung des Straftrages durchzuführen. Diese Vorgänge seien geeignet, das Ansehen des Staatssecretärs im Reichspostamt herabzusetzen. Ein Deutscher, der sich eine Beamtenbeileidigung zu Schulden kommen läßt, werde hart bestraft, der Engländer Balford gehe aber frei aus, er zahle einfach 100 Mk. in eine Wohlthätigkeitskasse, und damit sei die Angelegenheit für ihn erledigt. Mit Geld dürfe man Beamtenbeileidigungen nicht sühnen. Man solle gegen Balford die Paragrafen gegen lästige Ausländer anwenden, da ein Straf Antrag jetzt nicht mehr möglich sei. — Staatssecretär im Reichspostamt **Dr. von Stephan**: Wären die tatsächlichen Voraussetzungen des Borebners richtig, so könnte ich ihm in manchen Punkten rechtgeben. Die Darstellungen in den Zeitungen sind meist übertrieben. Den ersten Anlaß zu dem Streit hat der Telegraphenbeamte gegeben, der zunächst entgegen der Bestimmung die Worte des Telegramms nachgehört hat, statt das Telegramm möglichst schnell zu befördern. Der Beamte hat sich dabei zu seinem eigenen Nachtheil um etwa 100 Worte verzögert. (Hört! Hört!) Inzwischen hat Balford noch die Fortsetzung und den Schluss des Telegramms aufgeföhrt; als er damit fertig war, sah er sein erstes Telegramm noch am Schalter liegen, obgleich er annahm, daß dasselbe längst in London sei. Dadurch, daß auf diese Weise eventuell der Zweck seines Telegramms verfehlt und die Kosten von 200 Mk. unnütz ausgegeben waren, ist Balford in begriffliche Aufregung gerathen. Daß er den Beamten mit dem Stock geschlagen hat, ist unrichtig, denn er hat gar keinen Stock bei sich gehabt. Es ist nicht wahr, daß ich den Wunsch auf Zurückziehung des Straftrages getheilt habe, im Gegentheil, ich habe erklärt, daß ich in das gerichtliche Verfahren nicht eingreifen kann. Balford hat sich dann entschuldigt und einen in der Postverwaltung seit Jahren üblichen Gebrauch folgend 100 Mk. in die Wohlthätigkeitskasse gezahlt. Dieser Brauch ist berechtigt, denn sonst würden wir aus den Strafstrafen gar nichts herkommen. Es ist ferner falsch, daß ich mich habe beeinflussen lassen, ich bin fremden Einflüssen unzugänglich; der Beamte hat aus freien Stücken den Straf Antrag zurückgezogen. Auch die Mitteilung, daß der Beamte verhaftet ist, ist unrichtig, der betr. Beamte verfährt den Dienst nur als Vertreter und ist dann in das Postamt zurückgekehrt, wo er sonst beschäftigt ist. Die kaiserliche Postverwaltung hat seit 25 Jahren das Ansehen ihrer Beamten gewahrt und sie wird es auch ferner thun. (Beifall.) — **Abg. Werner** (Antik.) beantragt die Verprechung der Interpellation. — Dieser Antrag findet nicht die genügende Unterstützung von 50 Mitgliedern, da sich nur die Antikemiten und ein paar Conservative dafür erheben. Die Interpellation ist damit erledigt.

Hierauf begründet **Abg. Graf Arnim** (Reichsp.) einen Antrag zur Freiübernahme der Lombardung landwirtschaftlicher Pflanzriebe durch die Reichsbank zu demselben Discontsatz wie für Staatspapiere.

Reichsbankpräsident **Koch** bezeichnet es als unerhörtes Verlangen, daß die Reichsbank, um den Cours der Pflanzriebe zu erhöhen, ihre Discontpolitik ändern solle. Die Reichsbank sei schon entgegenkommend genug, da sie bereits für 31 Millionen der betr. Pflanzriebe in Lombardverlehn habe. — **Abg. Graf Mirbach** (cons.): Die Antragsteller haben sich an den Reichsfinanzler und nicht an den Reichsbankpräsidenten gewandt, bei dem sie kein Wohlwollen finden. Wir wollen kein Geschäft machen, sondern billigen und gesunden Credit für die Landwirtschaft, unseren vornehmsten Produktionszweig. Der Reichsbankpräsident habe einmal gesagt, daß hinter den Staatspapieren die ganze Steuerkraft des Landes stehe, aber wenn man diese papieren, so bleibe auch nur der Grundbesitz, denn das mobile Capital in jedem Staate sei international. Wenn man den Antrag Arnim annehme und schrittweise eine Convertirung vornehme, würde man den Credit der Landwirtschaft in wirksamer Weise erhöhen. Der Baarbestand der Reichsbank sei viel zu gering, die Bank von Frankreich hätte einen doppelt so großen Baarbestand; wenn der Baarbestand der Reichsbank größer wäre, würde sie in besserer Weise der Landwirtschaft Credit gewähren können. Den Credit von der Reichsbank sollte der französische Minister Wéber, der sich stets der Landwirtschaft so warm angenommen habe, als Beispiel dienen. — Reichsbankpräsident **Dr. Koch** bestritt es, daß er der Landwirtschaft mangelndes Wohlwollen entgegenbringe, Graf Mirbach übernehme die Verantwortung für seine Behauptungen. Ueber die richtigen Grundsätze einer Pflanzriebeverwaltung werde er sich mit dem Grafen Mirbach niemals einigen. Der Baarbestand der Reichsbank, der nach dem Gesetz nur 33 1/2 Proc. des Notenumlaufes betragen sollte, betrage oft 90 Proc. und noch mehr, in Frankreich sei der Werth der ausgegebenen Noten weit größer. — **Abg. Dr. Varth** (freil. Vereinig.) giebt seiner Genugthuung über die Rede des Reichsbankpräsidenten Ausdruck. Redner kommt darauf zu sprechen, daß die Agrarier in Schlesien versucht hätten, die Mittel einer Landchaft für die Agitation des Landes der Landwirtschaft nutzbar zu machen. — **Abg. Szynka** (Centr.) versucht, dies zu rechtfertigen, da hierdurch die Interessen der Gläubiger der betreffenden Landchaft nicht im Mindesten alterirt worden seien. Sammtliche Landchaften würden auf genaueste controlirt und arbeiteten gewissenhaft nach den Reglements.

In der weiteren Debatte theilnehmen sich noch die **Abg. Meyer-Lansig** (Reichsp.), **Frhr. v. Stamm** (Reichsp.), **v. Standh** (cons.), **Graf Mirbach**, **Dr. Varth**, Reichsbankpräsident **Dr. Koch** und **Gamp** (Reichsp.) in einem Schlusswort. — Persönlich bemerkt **Abg. Graf Mirbach**: Der **Abg. Varth** hat mich beschuldigt, ich hätte mich dem früheren **Abg. Bamberger** gegenüber nicht gentlemanlike benommen. Ich habe in Folge dessen den **Abg. Varth** aufgefordert, diese Aeußerung zurückzunehmen, oder diejenige Satisfaction zu geben, die unter Ehrenmännern üblich. (Lärm und Gelächter.) Die Anschuldigungen sind eben verfehlt. Herr **Dr. Varth** hat Beides verweigert; er scheidet deshalb für mich aus der Reihe der Gentleman aus. (Gelächter links.) — **Abg. Dr. Varth**: Die Ausführungen des **Abg. Mirbach** haben aus Neue bewiesen, wie recht ich hatte, als ich bezweifelte, daß er sich immer als Gentleman benimmt.

Die namentliche Abstimmung über den Antrag Arnim ergiebt, daß 72 Abgeordnete dafür, 112 dagegen sind. Das Haus ist also bei Annahme von nur 184 Mitgliedern beschlußfähig. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (zweite Verhandlung des Bürgerlichen Gesetzbuches, Gesamtstimmabstimmung über die Gewerbeordnungs-Novelle). — Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

Zur Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kniffhäuser. In der Festrede des Prof. Westphal erinnerte Redner an die große Zeit des gewaltigen Einigungswerkes. Seit sieben Jahrhunderten habe kein deutscher König den Boden dieses sagenreichen Berges betreten. Nun bilde das Kniffhäuser-Denkmal das Wahrzeichen deutscher Einheit und Macht. Nach Beendigung der Festlichkeit erfolgte der Vorbeimarsch der Kriegervereine, nach dessen Beendigung sich der Kaiser mit den übrigen Fürstlichkeiten nach Rathsfeld begab, um nach eingekommenem Frühstück die Reise nach Kiel anzutreten.

Dem russischen Finanzminister Witte hat Prinz Heinrich bei seiner Abreise von Moskau eine aus Reichthümern mit Brillanten verzierte Dose, ein Messerstück deutscher Goldschmiedekunst, überreicht, deren Werth auf mindestens 5- bis 6000 Rubel geschätzt wird. Eine zweite, wenn auch nicht ganz so werthvolle Dose soll auch dem Minister des auswärtigen Amtes, Fürsten Lobanow, zugestellt sein.

Der japanische Feldmarschall Yamagata hat auch mit dem Reichsfinanzler eine eingehende Besprechung gehabt. Die Beziehungen Deutschlands zu Japan lassen, wie der „Hann. Corr.“ aus „einer Quelle“ versichern, zu können glauben, nichts zu wünschen übrig. Es sei zu hoffen, daß die Annäherung Yamagatas, obwohl er eine besondere Mission nicht hat, dazu beitragen werde, die Handelsbeziehungen Deutschlands zu Ostasien zu erweitern. Das gleichzeitige Verweilen der beiden hervorragenden Staatsmänner Chinas und Japans in Berlin sei zweifellos ein Act von hoher politischer Bedeutung, der seinen Einfluß auf die Verstärkung der gegenseitigen Handelsbeziehungen nicht verfehlen wird.

Der Marschall Yamagata hat sich am Donnerstag nach Marseille begeben.

Abg. Frhr. v. Stamm hat beantragt, aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch die Paragrafen über den Mißbrauch der

Wahlfreiheit zu streichen. Außerdem hat derselbe eine Anzahl Anträge zum Oberrecht und Erbrecht im Interesse der Frauen eingebracht. — **Aus Berlin**, 18. Juni, wird uns geschrieben: Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern in bewegter Debatte über das Versteinerungsmonopol der Firma Stantien u. Becker, das kürzlich in einem interessanten Proceß zur Sprache kam, wobei gerichtliche Urtheile der unheilvolle Einfluß dieses Monopols auf die gesamte deutsche Versteinerungsindustrie festgestellt wurde, verhandelt. Nicht nur der conservative **Abg. J. J. J.**, sondern auch der Nationalliberale **Dr. Krause** forderten eine rückständige Aufhebung der Sache, namentlich auch nach der Richtung hin, daß wiederholte herabsetzende Aeußerungen des Commerzienraths Becker gegen die Reichheit des preussischen Beamtenraths ihre Sühne finden müßten. Der preussische Landwirtschaftsminister **Freiherr v. Hammerstein** meinte zwar, ein „blöcher Probenhaftigkeit“ sei dem selbstgemachten Manne nicht allzu sehr zu verübeln, stellte aber doch eingehende Erhebungen in Aussicht. — Ein erfreulicher Umstand ist jedenfalls, daß die Firma Stantien u. Becker selbst schon vor dem Proceß zu Ende dieses Jahres ihre Verträge kündigt hat. Es wird hoffentlich niemals wieder eine Verpackung des Versteinerungsregals stattfinden, die zu so weitgehenden Klagen einer rührigen Kleinindustrie Anlaß giebt! Fiskalisches Interesse, wie dasjenige, daß seit jener Verpackung die Einnahmen für den Staat sich bedeutend gesteigert haben, darf da nicht in erster Linie stehen.

Eine ungläubliche Botschaft. An das oft citirte Goethe'sche Wort: „Die Post hat's hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“ mußte man unwillkürlich denken, als man gestern in der „Nat.-Sta.“ die Nachricht las, dem Vice-Präsidenten des Deutschen Vereins in Moskau, dem Kaufmann **Gamela-Sadca**, sei gleich anderen namhaften Personen während der russischen Krönungsfeierlichkeiten der **Rothe Adlerorden** 4. Klasse verliehen worden. Schon Tags zuvor hatte der Telegraph dieselbe Nachricht aus Petersburg übermittelt, wo die deutsche „Petersburger Zeitung“ sie ihren Lesern mitgetheilt hatte, aber in der ganzen deutschen Presse begegnete sie einmüthigem Unglauben. Was soll man nun denken, nachdem ein erstklassiges deutsches Blatt die obne Commentar in seine Spalten aufgenommen hat? Den Satz „Seine Antwort ist auch eine Antwort“ barikadirend, kann man sagen, daß Fehlen eines Commentars, sage hier mehr, als sich durch Worte ausdrücken ließe, doch auf die Lippen drängt sich der Ruf: Es ist nicht möglich! Es kann nicht wahr sein! Noch steigert sich die Erregung, die in Bayern durch die unglückselige Aeußerung des Moskauer Kaufmanns hervorgerufen wurde, noch ist nicht abgesehen, wo die durch sie erweckte particularistische Hochmuth Halt machen wird. Eine solche Auszeichnung des Moskauer Kaufmanns würde aus Neue die in die noch nicht gedämpften Klammern gießen. Freilich möglich wäre es, daß die Auszeichnung des Herrn **Gamela-Sadca** schon vor den Krönungsfeierlichkeiten beschlossene Sache war und nur die Ueberrichtung des Ordens erst jetzt erfolgte, doch die hochgradige Erregung in Bayern konnte auch auf der deutschen Postkarte in Petersburg nicht unbekannt sein, und man darf wohl annehmen, daß die deutsche Diplomatie in einem solchen Falle Lact genug besitzen würde, in den burocratischen Gang der Sache einzugreifen und zu verhindern, was noch zu verhindern war. Rein, so lange wir diese Ordensverleihung nicht im „Reichsanzeiger“ lesen, folgen wir dem Beispiel des Apostels **Thomas**, der für seinen Glauben greifbarer Unterlagen bedurfte!

Ausland.

Ceslerreich-Ungarn. Wien, 18. Juni. Da der Zustand des **Erzherzogs Ferdinand v. Este** längerer Schonung bedarf, verfügte der Kaiser, daß der **Erzherzog Otto** zu jenen Geschäften herangezogen werde, die bisher **Erzherzog Carl Ludwig** vertrat. Außerdem übernimmt er einen Theil jener Repräsentations-Verpflichtungen, die dem Kronprinzen **Rudolf** Namens des Kaisers ausübte. Dem **Erzherzog Otto** wurde deshalb neben seinem neuernannten Oberpostmeister zwei Kammern aus dem Officierstand, darunter ein Ungar, beigegeben. Der Kaiser bestreitet alle Kosten und Auslagen dieses Hofhaltens.

Damit wäre **Erzherzog Otto** zwar nicht formell, aber doch thatsächlich und für alle Welt erkennbar vom Kaiser als Thronfolger Ceslerreichs bezeichnet.

Italien. Mailand. Einen Antrag auf Auszahlung einer Vergütung von 28000 Lire soll **Crivoli**, wie die „Verrierenza“ aus guter Quelle erfahren will, bei dem Rechnungshof gestellt haben und diesen Antrag auf das Gesetz über die Pensionverhältnisse der Beamten gründen. Der hohe Anspruch soll sich darauf stützen, daß **Crivoli** dem Staat über 10 Jahre, darunter 3 Jahre als Minister-Präsident, gedient habe.

Aus diesem Schritt geht hervor, daß **Crivoli** sich endgültig vom politischen Leben zurückziehen beabsichtigt.

England. Im Proceß gegen **Jamefon** tritt wieder eine größere Pause ein. Nach antischer Mittelung wird der Proceß gegen **Jamefon** nicht vor dem 20. Juli verhandelt werden. Die Verhandlung wird vor dem obersten Gerichtshof stattfinden.

Griechenland. Athen, 18. Juni. Es wird weiter gemeldet, nach einer Depesche aus **Serigo** sind heute kretenische Flüchtlinge in Antifotera eingetroffen, welche von neuen Mordthaten und Brandstiftungen der Türken in den Provinzen **Riflamo** und **Kydonia** berichten. 500 Apollonoten mit einigen Sphakioten unter dem Oberbefehl von **Papamarcos** sind den Christen in **Riflamo** zu Hilfe gekommen. Die türkischen Schiffe überwachen genau die Küsten von **Areta** und verhindern, daß Frauen und Kinder die Insel verlassen. Der Mangel an Lebensmitteln und Munition macht die Lage der Christen äußerst kritisch.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

In der gestrigen Sitzung unter Vorsitz des Herrn **Geb. Hofrath Ackermann** gelangten zunächst die Registranden zur Erledigung, nachdem der Herr Vorsitzende nachträglich die Aeußerung des Herrn **St. A. Kammerer** in Bezug auf Herrn **Stadtbaurath Klette**, derselbe habe bei Anordnung der Arbeiten auf der **König-Johannstraße** „gewissenlos“ gehandelt, als ungehörig und unparlamentarisch bezeichnet hatte. Aus der Registranden, deren Erledigung ca. 1 1/2 Stunde in Anspruch nahm, sei hervorgehoben. Ein Schreiben des Rathes, nach welchem derselbe beschloß, daß bei der Eröffnung der Ausstellung die Amtsketten anzulegen seien, die öffentlichen Gebäude an diesen Tage zu schliessen und die Bürgerschaft aufzufordern, ein Gleiches zu thun. Bezüglich des Vorfahrens vor dem Hauptportal der Ausstellungshallen, was in der vorigen Sitzung demängelt wurde, soll die u. A. Denen gestattet sein, die sich durch ihre Antretten legitimiren; weiter ein Schreiben der Herren **Hüttig** und **Gen.** in Vorhast Briefen vom 15. Juni, mittelst dessen sich dieselben über die mangelhafte Beschleunigung und Beleuchtung der **Chandauerstraße** beschwerten. Nach kurzen Erklärungen des Herrn **Stadtbaurathes Klette** beschloß das Collegium, den Verwaltungs- und Rechtsausschuß zu eruchen, hier baldigst Abhilfe zu schaffen; ferner ein Schreiben des Rathes, mittelst dessen derselbe seine Zustimmung zu der von den Stadtverordneten beschlossenen Gewährung einer Gratifikation von 12000 Mk. an Herrn **Stadtbaurath Brüder** ausdrückt, gleichzeitig aber darum ersucht, daß künftighin die Veröffentlichung eines solchen Beschlusses nicht eher erfolgen möge, bis der dazu erforderliche Rathesbeschuß gefaßt sein werde.

Sodann theilt der Rath mit, daß in den erweiterten Besetzungsausschuß die Herren **St. A. Bierling** und **Hartwig I** gewählt worden sind.

Schließlich gelangt noch ein Schreiben des Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes, Herrn **Geb. Hofrath Ackermann**, vom 18. Juni, mittelst dessen derselbe zur Eröffnung der Ausstellung unter gleichzeitiger Ueberrichtung von 72 Dauerkarten für die Herren Stadtverordneten und von 72 nur für die Eröffnungsfest gütigen Damenkarten einludt und damit die Mittelstellung verbindet, daß Zusatzkarten für den Hausstand theilende Familienglieder zum Preise von 5 Mk. für jede Person an den bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben seien, zur Verlesung.

In die Tagesordnung, die 3 Punkte umfaßt, eingetreten, beschloß das Collegium einstimmig, zu den Kosten des in **Wittau** stattfindenden diesjährigen sächsischen Gemeindetages einen Beitrag von 850 Mk. aus den Mitteln der Position 50 des diesjährigen Haushaltpfanz zu bewilligen und sich auf demselben durch eine Abordnung vertreten zu lassen. Zu dieser Vertretung werden vorgeschlagen die Herren **Vorsitzenden des Rechts-, des Verwaltungs- und des Finanz-Ausschusses** und der **Wahl-Ausschuß** mit der Regelung dieser Angelegenheit beauftragt.

Punkt 2 der Tagesordnung behandelt ein Schreiben des Rathes, mittelst dessen derselbe vorschlägt, aus den Ueberflüssen der Sparcasse vom Jahre 1895 60 000 Mk. dem **Irren- und Sündenhaus** für den dem Findehaufe für Heilungszwecke zu überweisen. Das Collegium erklärt sich mit diesen Beschlüssen des Rathes einverstanden und beschloß demgemäß einstimmig.

Punkt 3 der Tagesordnung betrifft das Rückschreiben des Rathes, betr. 1. den Antrag 77 im 22. Berichte des Finanz-Ausschusses, dem Rath zu eruchen, bei Aufstellung der künftigen Haushaltpfanz die Zinsen der jeweiligen für städtische selbstständige Unternehmungen aufzubewahrenden Capitalien in Ausgabe zu bringen und 2. die von den Stadtverordneten in **Vol. 3**, **Gaefabrik**, und **Anhang VII** des Haushaltpfanzes, **Stierlich** für die Heilungszwecke, beantragten abweichenden Einstellungen (Anträge 75 und 76 im 22. Finanz-Ausschuss-Berichte). Der Referent Herr **St. A. Hartwig II** bringt jedoch ein Schreiben des Rathes zur Kenntniss, wonach derselbe sich vorbehaltlich seiner späteren Entscheidungen mit den Beschlüssen des Collegiums einverstanden erklärt. Damit findet dieser Punkt seine Erledigung. Sodann giebt der Wahlausschuß bekannt, daß er mit der Entscheidung der drei Vorstehenden der Ausschüsse nach **Wittau** einverstanden sei, hierzu aber noch den Herrn **St. A. Gey** abordnen will.

Schließlich findet noch ein Dringlichkeitsantrag des Herrn **St. A. Dieß**, dahingehend, den Rath zu eruchen, in dem **Birkenwäldchen** Bänke anbringen zu lassen, damit die Schulfinder der dortigen Gegend während der Ferien sich auf denselben aufhalten können, einstimmige Annahme.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 19. Juni.

- Ihre Majestäten der König und die Königin feiern gestern Donnerstag in **Willa** Strehlen ihren Vermählungstag.
- **Se. Majestät der König** hat genehmigt, daß die **Beamteten St. Königl. Hofe** des **Prinzen Georg**, der **Leibjäger Hermann Winter** und der **Kaiserin Wilhelms Oehlschlägel**, die von dem Kaiser von **Rußland** ihnen verliehene goldene Medaille am Bande des **St. Annen-Ordens** annehmen und tragen.
- **Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg** hat den **Königl. Hoflieferanten**, Kaufmann und Meubler **Herrn Gottschalk**, **Pragerstraße**, auch zu seinem Hoflieferanten ernannt.
- **Se. Excellenz der Kriegsminister Oelber v. d. Planitz** weilt in **Ramenz**, um daselbst das für die **Militärbauten**, sowie den **Exercierplatz** etc. in Aussicht genommene Terrain zu besichtigen.
- **Der Präsident des Königl. sächs. Militärvereinsbundes Herr Tanner** erhält den preussischen Kronorden 3. Klasse.
- **Herr Rechtsanwalt Wündisch** erhielt den preussischen Kronorden 3. Klasse.
- **Herr Kaufmann Meyer** in **Dresden** erhielt den **Rothen Adlerorden** 4. Klasse.

Die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes wird morgen Vormittag 10 Uhr in feierlicher Weise in Gegenwart **Se. Majestät des Königs** und der **Prinzen** und **Prinzessinnen** des **Königl. Hauses** sowie zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten eröffnet. Das Werk jahrlanger Mühen und regen Fleißes ist vollendet und wird Zeugnis geben von der Leistungsfähigkeit des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes. Gleichzeitig aber wird die Ausstellung ein glänzendes Zeugnis dafür ablegen, daß unser schönes Dresden nicht arm ist an gemeinnüthig denkenden Männern, daß **Se. Majestät der König**, unsere Staatsbehörden und unsere Stadtväter das Herz auf dem rechten Fleck haben, wenn es gilt, dem ehrlichen deutschen Handwerk helfend und fördernd zur Seite zu stehen. Neben unseren Handwerkern mit ihren musterartigen Leistungen haben sich auch über 100 angehende Männer in uneigennütziger Weise um das Zustandekommen der glanzvollen Ausstellung verdient gemacht; auch ihnen gebührt der Dank, daß das Unternehmen einen Umfang und eine Bedeutung angenommen hat, den man im Anfang nicht voraussehen konnte. Unsere Handwerker mögen hieraus erkennen, daß sie heute noch nicht verlassen sind, daß man ihrem ehrlichen Fleiß und ihrem Streben noch überall die größten Sympathien entgegenbringt. Bis hinauf an die allerhöchste Stelle erstreckt sich dieses Wohlwollen, denn morgen Vormittag werden sich in dem imposanten Kuppelsaale unseres herrlichen Ausstellungspalastes neben den Mitgliedern unseres erlauchten Königshauses die Spitzen der hohen und höchsten Behörden um das Banner des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes schaaren. Mögen sich die Hoffnungen und Wünsche, die man in allen Kreisen auf die Ausstellung setzt, erfüllen, möge die prächtige Ausstellung mit ihrer „Alten Stadt“ einen Anziehungspunkt für unser **Eibstrenz** bilden und Schaaren von Fremden nach Dresden führen, dies sind auch unsere aufrichtigsten Wünsche zur Eröffnung der Ausstellung! Glückauf dem Handwerk!

An die Einwohnerschaft Dresdens richtet der Rath die Aufforderung, ihrer freudigen Theilnahme an der am morgigen Sonnabend stattfindenden feierlichen Eröffnung der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes durch Schmeiden der Häuser an dem Eröffnungstage und dem darauffolgenden Sonntage Ausdruck zu verleihen.

Um in der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes eine wohlorganisirte Aufsicht und Ordnung zu erzielen, ferner um den Ausstellern einer leichten Hauptstelle eine Geschäftsstelle zu schaffen und den Besuchern einen unterrichtlichen Führer zu geben, sind für die einzelnen Abtheilungen Verordnungen ernannt worden. Der Vorstand des Ausstellungspalastes ist Herr **Professor Kaumann**, dessen Stellvertreter Herr **Stadtrath Lungwig**, der Vorstand der im Ausstellungspalaste untergebrachten **Collectiv-Ausstellung des Kunstgewerbevereins** ist Herr **Professor Harald Richter**. Herr **Stadtrath Baumeister Kaiser** ist Vorstand der **Waldenballe** und dessen Stellvertreter Herr **Schlossermeister Reusch**. Zum Vorstand für die Halle für **Leber, Sattlerei und Wagenbau** ist der Stadtverordnete Herr **Fabrikbesitzer Rudolf Bierling** gewählt worden. Vorstand der Halle für **Haus- und Landwirthschaft** ist Herr **Fabrikbesitzer Graefe**, dessen erster Stellvertreter Herr **Obermeister Hoffmeyer Lange** und dessen zweiter Herr **Buchbindermeister Schmiedel**. Die Herren übernehmen beim Besuche der Ausstellung von Seiten der Mitglieder des sächsischen Königshauses und hervorragender Persönlichkeiten die Führung.

Sanitätswesen auf der Ausstellung! Der im Jahre 1895 gegründete **L. Dresdner Verein der Heilgehilfen, Masseure und Krankenpfleger**, welcher bereits während der 2. Internationalen Gartenbau-Ausstellung die Sanitätswoche besetzt hatte, hat auch jetzt wieder während der Ausstellung seine Thätigkeit entfaltet und zwar bestehen drei Sanitätswachen, eine im Verwaltungsgedäude auf dem Ausstellungspalast, eine im **Thor-Thurm** und eine **Wache zwischen Theater und Windmühle**. Sammtliche Wachen sind complett eingerichtet, haben eigene Transportwagen und Geräthe, sind vollständig versehen mit Verbandzeug etc. Ebenso sind gesonderte Abtheilungen für Damen mit weiblicher Bedienung vorhanden. Während der Dauer des Baus der Ausstellung kamen 85 Personen zur Disposition in Betracht. Es ist dem Publikum, soweit die Verhältnisse es gestatten, erlaubt, sich die Wachen und ihre Einrichtungen anzusehen. Heute Mittag 12 Uhr trat sammtliches Personal in Dienst. Die Behandlungen etc. bei Verunglückung oder Erkrankungen ist unentgeltlich.

Unter dem Vorsitz **Se. Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. v. Seydewitz** und in Gegenwart der Herren **Rathes des Ministeriums des Cultus** und öffentlichen Unterrichts fand heute die gesetzlich geordnete Jahresconferenz der **Bezirkschulinspektoren**, zu welcher auch die Herren **Schuldirectoren Schöen** in **Wahren**, **Dr. Grollmuth** in **Leipzig**, **Schulze** in **Dresden** und **Dr. Klaus** in **Hilpouau** Einladungen erhalten hatten, in den Räumen des **Cultusministeriums** statt. An den Verhandlungen nahm zugleich Herr **Oberconsistorialrath Dr. Ackermann** als Abgeordneter des **evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums** Theil. Die Konferenz wurde von **Se. Excellenz** mit einer längeren Ansprache eröffnet, welche in Anknüpfung an die Jahresberichte der **Bezirkschulinspektoren** für 1896 eine Anzahl Punkte aus dem beschriebenen

Gebieten des Volksschulwesens beführte. Auf Grund der Tagesordnung wurde dann vornehmlich die Disziplinargewalt der Lehrer bezüglich des Betragens ihrer Schüler außerhalb der Schule, dann das Thema der Schulprüfungen und endlich die Frage, inwiefern der Lebensberuf der Fortbildungsschüler Berücksichtigung beim Unterricht zu finden habe, einer eingehenden Behandlung unterzogen.

Die Bezirks-Schulinspektion nimmt Veranlassung, hinsichtlich der religiösen Erziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder, die in Sachen staatsangehörig sind, auf folgende, mehrfach nicht beachtete gesetzliche Vorschriften aufmerksam zu machen. Eheliche Kinder, deren Vater dem evangelischen, deren Mutter aber dem katholischen oder dem deutsch-katholischen Glaubensbekenntnisse, beziehungsweise Kinder, deren Vater dem katholischen oder dem deutsch-katholischen und deren Mutter dem evangelischen Glaubensbekenntnisse zugehört, sind in dem Bekenntnisse des Vaters zu erziehen. Eine Abweichung von diesen Bestimmungen ist nur dann zulässig, wenn die Eltern vor erfüllttem sechsten Lebensjahre der betreffenden Kinder an Gerichtsstelle und ohne Wissen anderer Personen eine Uebereinkunft vor dem Richter dahin zu Protokoll abgeschlossen haben, daß ihre Kinder oder eines oder das andere derselben in dem Bekenntnisse der Mutter erzogen werden sollen. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche zur Zeit einer solchen Vereinbarung bereits das sechste Lebensjahr erfüllt haben, bleibt jedoch der Abschluß der Letzteren ohne Einfluß.

Vermißt wird seit Sonntag eine ältere Frau in den 70er Jahren. Bekleidet war selbige mit braunem Kleid, rothem Kopftuch, blauer Schürze und Seugstiefeln. Näheres erbitet man nächste Polizeiwache oder Postenstraße Nr. 64, Dh. 2. Etage.

Ueber die gegenwärtigen Zustände in der Viehschere Elbbadestadt schreibt man uns aus Weiden: „Unsere Elbbadestadt stand in früherer Zeit, als dieselbe eben erlichtet worden war, sehr bequeme für die Badenden nicht am rechten Ufer. Doch nach dem Viehscher mit Schleusen versehen worden ist, ist die Badestadt nicht mehr an dem Plage, wo man im hellen reinen Elbwasser sich baden kann, denn die Hauptsehenswürdigkeit des Ortes geht nicht weit davon in die Höhe und das Schmutzwasser rieselt Tag und Nacht dicht am Uferufer langsam dahin und geht demnach auch mit durch die Badestadt. Namentlich beim leichten Gewitter konnte man bemerken, daß durch den Wasserdruck der Schleusenstöße mit Gewalt in die Höhe getrieben wurde. Der gesamte Urath schwamm auch durch unsere Badestadt, so daß es unmöglich war, sich daselbst zu reinigen. Es ist entschieden notwendig, daß der Badestädter veranlaßt wird, seine Badestadt entweder an das linke Ufer zu verlegen oder daß die Badestadt oberhalb der Mündung der Schleuse ausgebaut wird.“

Der nach seinem Selbstmordversuche am Kohlenberge in Pirna in das dortige Stadtfrankenhaus aufgenommene Geschäftsführende Mitglied aus Dresden befindet sich derart, daß seine Wiederherstellung wahrscheinlich ist.

Aus hiesigen Radfahrerkreisen geht uns folgendes Schreiben zu: „Geehrte Redaktion! Anknüpfend an einen vom „Zeit. Anzeig.“ mitgetheilten Fall, wonach über in Sportreifen bekannte Wron v. R. auf der Gasse von zwei Radfahrern belästigt und schließlich mit dem Revolver nach demselben geschossen worden sei, verleiht sich ein hiesiges Blatt zu der Äußerung, daß der „Radfahrersport“ sich immer mehr zum „Lümmelsport“ ausbilde. Wenn schon der Vorfall, der übrigens etwas abenteuerlich klingt, durch nichts zu entschuldigen ist und sich wohl auch kaum Jemand finden wird, der derartige Uebergriffe verheißt, so ist es doch andererseits unerfindlich und durch nichts zu billigen, wenn das genannte Blatt einen solchen Ausdruck für den gesammten Sport gebraucht und ohne Weiteres die gesammte Radfahrerschaft für das Vergehen einzelner oder Patrone verantwortlich macht. Das Fahrrad hat als Verkehrsmittel eine geradezu ungeheure Verbreitung gefunden und sich selbst in höchsten und allerhöchsten Kreisen Freunde erworben. Aber ebensowenig wie sich Kreise herbeilassen werden, einem „Lümmelsport“ zu huldigen, ebenso klar ist es, daß der schlichte Arbeiter, der sich des Rades bedient, um früh schneller zu seinem Arbeitsplatz und nach gethauer Arbeit schneller nach Hause zu kommen, kein „Lümmel“ ist. Zudem dient dieser Sport nicht allein dem Vergnügen, sondern ermöglicht eine gute Gesundheit in hohem Grade fördernde Bewegung und, was die Hauptsache ist, die Herstellung des Fahrradbesitzers einen blühenden Industriezweig unseres Vaterlandes, resp. unserer Stadt, bei dem Tausende von Arbeitern lohnenden Verdienst finden. Es geschieht deshalb wohl im Sinne jedes Radfahrers, wenn aus diesen Gründen der unqualifizierbare Ausdruck „Lümmelsport“, welchen das hiesige Blatt gebraucht, entschieden zurückgewiesen wird.“

Ueber die Entwicklung der Frauenbewegung sprach gestern Abend Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter F. Geher in einer öffentlichen Volksversammlung, welche vom Vorstand des Arbeiterinnen-Bildungs-Vereins in die „Guldene Aue“ einberufen worden war. Der Einladung hatten etwa 500 Personen Folge geleistet, was männliche Geschlecht war überwiegend. Herr Geher berichtete sich in 1/2 stündiger Rede über die allgemeine Stellung der Frau in der Vorzeit, Jetztzeit und der Zukunft, er geistete dann mit scharfen Worten die Ausnützung der Frauenkraft durch den Capitalismus, er hob ferner hervor, daß die Frauen hierdurch veranlaßt worden seien, sich der socialdemokratischen Bewegung anzuschließen, da sie sich dem Manne gleichwerthig fühlten. Freilich zu activer politischer Thätigkeit werde die Frau schwerlich gelangen. In der nachfolgenden Debatte traten drei Redner auf, von den anwesenden Frauen sprach Niemand. Die Versammlung, welche kurz vor 12 Uhr geschlossen wurde, verlief in guter Ordnung.

Im Etablissement „Vilsharmonie“ concertirt gegenwärtig ein Opern- und Concertensemble unter der Leitung des Herrn Georg Hartmann mit dem größten Erfolge. Die Leistungen der Künstler verdienen theilhaftig ein größeres Interesse und man darf dem rührigen Besitzer des Etablissements, Herrn Karl Thamm, entsprechende dankbar dafür sein, daß er seinem Publikum verträgliche musikalische Genüsse bietet. Im Ensemble wie im Einzelgange sind die Künstler gleich vorzüglich. An einem der letzten Abende wurde namentlich ein prächtig gesungenes stimmvolles Quartett „Frühlingslied“ von Georg Hartmann lebhaft applaudirt. Auch Fräulein Sophie Schulze (Soprano), Frau Duncan-Gambres (Alt) und Herr Richard Rübam (Bariton) boten in jeder Beziehung künstlerisch vollendete Leistungen, mit denen sie sich in jedem Concertsaale hören lassen können. Die Künstler ernteten sämtlich reiches wohlverdientes Beifall. Auch die Concertcapelle des Herrn Musikdirector Prag, welche ebenfalls gegenwärtig im Palais-Restaurant concertirt, verdient bezüglich ihrer Leistungen alle Anerkennung. Da auch vortreffliche Speisen und Getränke in der „Vilsharmonie“ geboten werden, so gehört ein Concertabend in den feinsten Localitäten des Etablissements bei den jetzigen heißen Abenden zu den größten Annehmlichkeiten.

Der Verein für Gesundheitspflege und arglose Heilmittel unternimmt Sonntag unter Führung seines Vorsitzenden einen Ausflug nach der reizend gelegenen Parkanlage, dem sich im Hotel „Unser Hof“ das bei Ede Krone ein Längchen anschließen wird.

Der Schöffengericht. Recht unanständig betrogen sich die beiden Diebstahlsklager Paul Oskar Besser und Gustav Hartmann am 7. Mai d. J. in Reich. Beide sind schon wegen Diebstahls verurtheilt. Besser machte sich an genanntem Tage einer Fahrcontractation schuldig. Anstatt nun ruhig und pflichtschuldig dem ihn anstellenden Beamten Auskunft zu geben, bedrohte Besser den Ortspolizisten mit Schlägen. Später befreilich sich auch Hartmann an der Gefährdung, es kam zu Handgreiflichkeiten und man rückte dem Ortspolizisten mit Peitschenstiel und Fäusten zu Hilfe. Von der Einleitung des hinzugekommenen Gemeindevorstandes, mit nach dem Reider Burgverleihen zu kommen, machte Besser keinen Gebrauch, er stemmte sich mit den Füßen ein und leistete hartnäckigen Widerstand, der aber unter Mithilfe einiger anderer Diebstahlsklager gebrochen wurde. Das Urtheil lautet für Besser auf 6 Wochen Gefängnis, für Hartmann auf 4 Wochen dergleichen. — Der ehemalige Expedient beim Directorium des Albertvereins, Redacteur Hermann Frisch, der die Zeitjahre von 1896 und 1870 mitgemacht hat, hat merkwürdige Geschichten angefangen. Frisch war verheiratet, aber er lebte von seiner Frau getrennt. Nun giebt es aber ein altes Sprüchwort und das heißt: „Nur halb freut sich der Mensch allein, es müssen immer Zweie sein.“ Diejem Sprüchwort bildete auch Frisch. Er schaffte sich eine Wittib an, die Keßler hieß und schwer hörte. Die Dame erhielt von Frisch ein regelrechtes Heirathsversprechen. Daß die Dame einmal gar nichts hörte, genirte Frisch nicht, denn das ist ja auch bei einem Taubstummen der Fall. Frisch hatte sich aber zu gebunden, denn

man etwas leise austritt. Die Dame ließ sich bewegen, dem Frisch erst einmal zu, dann 100 Mk. als Taxe für die Bewilligung. Als die Geschichte an den Tag kam, daß Frisch verheiratet war und die Frau ihm auf die Hand rückte, sagte Frisch, daß ihm keine Frau 3 Tage nach der Hochzeit gehören sei. Später kam es heraus, daß sich Frau Frisch noch im rothen Licht freute. Die Frau erwartete deshalb den Angeklagten eines Abends am Carolabause und wurde leicht begreiflicher Weise etwas unangenehm, er zog mit einem geizigen Taschenmesser auf die Dame los und wollte sie niederstechen. Zur Ausführung der blutigen „Mordthat“ kam es überhaupt nicht, denn „Leberecht“ steckte den Degen ein und zog von dannen. Frisch wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Landgericht. Gestern Nachmittag hatte sich vor der 6. Strafkammer der damalige Mitbesitzer einer Druckerei Theodor Wilhelm Schuppi auf eine Anklage wegen einjährigen Bankrotts zu verantworten. Schuppi ist beschuldigt, als Mitinhaber der am 7. März v. J. in Concurs gerathenen Firma Schuppi u. Seyffarth, Herausgeber des inzwischen eingegangenen „Dresdner Tageblattes“, weder die vorgeschriebene Bilanz gezogen, noch die Geschäftsbücher ordentlich geführt zu haben. Seyffarth ist kürzlich verstorben. Schuppi behauptete, im April 1893 die erste Bilanz gezogen zu haben und auch für regelrechte Buchführung besorgt gewesen zu sein, obgleich die kaufmännische Leitung Seyffarth obgelegen habe. Da dem Angeklagten diese Behauptung nicht zu widerlegen war, erfolgte dessen kostenloser Freisprechung.

Weihen. Das Gerücht von dem Besuche des Kaisers gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Um für alle Fälle gesichert zu sein, läßt die Verwaltung der Albrechtsburg verschiedene Erneuerungs- und Ausbesserungsarbeiten vornehmen, deren künstlerischer Theil dem Maler Steglitz-Dresden übertragen ist. Festzusetzen scheint, daß dem Kaiser ein Banke gegeben wird, und da von den königlichen Schlossern die Albrechtsburg Reithain am nächsten liegt, kann wohl die Wahl auf sie fallen. Schwierigkeiten entstehen hier nur wegen des gleichzeitigen Papstbesuches, für den es an Raum mangelt.

Planen i. W. Am Sonntag ist auf Reudorfer Flur ein 17-jähriger junger Mann Namens Baumgärtel aus Thiergarten von anderen Burden gejagt worden und, als er einen Gartenzaun überklettern wollte, verunglückt; die Spitzen der Zaunpfähle drangen ihm in den Leib. Der junge Mensch ist gestorben.

Leipzig. Prinz Albert leistete den Einladungen des Herrn Rittergutsbesizers Dr. Fiedler in Großewitz und des Herrn Geh. Commerzienrathes Stadtrath Gruner Folge. Heute gedenkt Prinz Albert der Einladung des Generalmajors Poten und Sonnabend der Einladung des Kammerherrn Dr. v. Frege-Wehagen zu entsprechen.

Großschöcher. Ueber unsere Gegend entlud sich ein so schweres Gewitter, wie es seit Jahrzehnten nicht vorgekommen ist. Es folgte Schlag auf Schlag. In Großschöcher schlug der Blitz in 6 Gebäude, jedoch glücklicherweise ohne zu zünden. Nur das Häuschen des Bademeisters im Bade wurde von Blitze vollständig zertrümmert. Der sich darin aufhaltende Bademeister blieb wunderbarerweise ohne jede Verletzung. Auch in Windorf und Kleinschöcher richteten „kalte“ Schläge Schaden an Gebäuden an. Auch in mehrere Telegraphenstationen fuhr der Blitz auch in die hiesige Leitung der electrischen Straßenbahn, wodurch ein zwischen hier und Kleinschöcher angelegter Stromausfaller zerstört wurde. In dem zum Rittergut Kleinschöcher gehörigen „Hahnholz“ fiel ein prächtiger Nadelbaum dem Blitz zum Opfer. In Schönau schlug der Blitz in die zum Gehöfte des Gutsbesizers Voigt gehörige Scheune, die mit all den darin aufbewahrten Stroh- und Futtervorräthen ein Raub der Flammen ward. Das Gewitter war außerdem mit einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, der die Straßen unseres Ortes halb in stürmende Bäche verwandelte und den zum hiesigen Rittergut gehörigen Park in kurzer Zeit vollständig unter Wasser setzte.

Proceß gegen den Freiherrn v. Schorlemer.

Früh 8 Uhr begann heute vor dem königl. Landgericht die Hauptverhandlung gegen den am 29. December 1856 zu Alt in Westfalen geborenen, bisher unbekanntlichen, zuletzt in Großenhain wohnhaft gewesenen Privatmann Herrn Hubert Franz v. Schorlemer wegen Diebstahls in mehreren Fällen, Betruges und Betrugsversuchs. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsrath Reibhardt, die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Caspari, als Verteidiger wirkte Herr Rechtsanwält Justizrath Krause, als Sachverständiger war Herr Oberarzt Dr. med. Augustenfeld. Als Zeugen wurden aufgerufen die Herren Premierlieutenant v. Herber, Hensel, Kaufmann Degener-Böning und Frz. Hiebel. — Der Angeklagte v. Schorlemer ist persönlich unvermögend, seit 1896 verheiratet, Vater von drei Kindern, römisch-katholisch und lebte, nachdem er den Officiersstand auftritt, als Privatmann. Früher stark verschuldet, besaß sich v. Schorlemer seit 1891 in geordneten Vermögensverhältnissen, kam 1895 aber wieder in finanzielle Noth, er wurde mehrfach wegen erheblicher Forderungen verklagt und ausgeföhnt, doch wurden die Pfandobjecte meist von der Wittiv v. Schorlemer reclamirt und am 14. November 1895 leistete letzterer den Offenbarungseid. Im August vorigen Jahres wendete sich v. Schorlemer in seiner Verlegenheit an den in Berlin, Albrechtsstraße 5, wohnhaften Pferdehändler und Darlehensvermittler Böwig um Geld und dieser erschien auch mit einem gewissen Herrmann in Großenhain, um Schorlemer den Vorschlag zu machen, für zwei „gute“ Wechsel über je 5000 Mk. könne er vier Pferde im reellen Werthe von 6000 Mk. und 4000 Mk. in Vaar erhalten. Freudig ging v. Schorlemer darauf ein, übergab Böwig zwei anscheinend vom Premierlieutenant v. Herber in Großenhain acceptirte Wechsel und schon wenige Tage später traf bei v. Schorlemer vier von Böwig geschickte Pferde (3 Rapppen, 1 Fuchs) ein, die sich allerdings schon auf den ersten Blick als sehr minderwerthig erwiesen. Den Fuchs schickte v. Schorlemer alsbald wieder an Böwig zurück, nachdem er aber für die übrigen drei Pferde gegen 500 Mk. Verpflegungsaufwand gezahlt hatte und noch einen Wagen und ein Paar fast neue Geschirre dazu gegeben, wurde er die drei Rapppen mit dieser Wüthe für 2200 Mark los und „baar“ hat er von Böwig bisher nur 1000 Mark erhalten. Auf den später von dem Angeklagten nicht eingelösten, aber von der Frau desselben gedeckten Wechsel erwies sich die Accepte des Herrn Hans v. Herber gefälscht und v. Schorlemer vermochte auch die Fälligkeit nicht in Rede zu stellen. Auf ähnliche Weise suchte v. Schorlemer sich durch die hiesige Weinhandlung Degener-Böning aus der Geldflemme zu helfen. Durch den Agenten Hensel bestellte er bei dieser Firma für 4211 Mk. 25 Pf. Wein, Cognac usw. und gab dafür zwei Wechsel über 2000 Mk. und 2211 Mk. 25 Pf., auf welchen diesmal der Premierlieutenant Hans v. Herber als Aussteller und erster Vrant figurirte. Ausstellungsvermerk und Giro auf beiden Wechseln waren ebenfalls von dem Angeklagten gefälscht, doch ist die genannte Firma nicht geschädigt worden, da Premierlieutenant Hans v. Herber sich später von der Firma Degener-Böning den bestellten Wein liefern ließ und bezahlt hat. Der Angeklagte v. Schorlemer gab nun zwar in der heutigen Hauptverhandlung die Fälligkeit der Wechsel zu, behauptete aber, in Folge der zwischen ihm und Herrn v. Herber bestehenden Freundschaft habe er voraussetzen können, daß dieser mit seinem, dem Angeklagten, Gedahren einverstanden sei. Zeuge Premierlieutenant v. Herber sagte heute aus, daß er zwar nicht annehme, v. Schorlemer habe ihn durch die Fälligkeit der Wechsel geschädigen wollen, doch hätte er niemals sein Einverständnis mit solcher Handlungsweise voraussetzen können. Der weitere Verlauf der Zeugenvernehmung ergab neue Momente nicht. Das Gutachten des Oberarztes Dr. Ganser über den Geisteszustand des Angeklagten v. Schorlemer fiel überaus günstig für letzteren aus. Der Sachverständige zog nämlich eine Reihe von Symptomen aus dem Vorleben des Angeklagten an, aus denen er nachwies, daß v. Schorlemer von Haus aus eine krankhaft angelegte Natur sei und derselbe bei Ausübung der Straftaten sich in einem Zustande der Geistesstörung befunden habe, welcher seine freie Willensbestimmung ausschloß. Der Gerichtshof beschloß die Verhandlung zu vertagen und ein ärztliches Obergutachten über den Geisteszustand v. Schorlemers vor der Urtheilssprechung einzuholen. Warten wir also das Gutachten ab! Für heute beschließen wir uns auf die Mittheilung, daß unseres Wissens nach, während der ausgedehnten politischen Thätigkeit des Herrn v. Schorlemer, in welche Zeit auch die Delicte fallen, niemals ein Zweifel über den normalen Geisteszustand des Angeklagten

Telegramme und letzte Nachrichten.

Das Kaiserpaar in Kiel.

Kiel, 19. Juni. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr hier ein und begab sich an Bord der Yacht „Meteor“. Die Kaiserin traf 8 1/2 Uhr hier ein und begab sich an Bord der „Johannesgäule“.

Der polnische Probst in Jaroschin.

Bosen, 19. Juni. (Privat.) Zur Angelegenheit des polnischen Probstes in Jaroschin veröffentlicht das „Pol. Tagebl.“ eine Zuschrift des nach Jaroschin verlegten Lehrers Wenzel, in der er gegenüber der vom Probst Szabinski an den „Kur. pojn.“ gefandten Berichtigung seine Auslagen vollständig aufrecht erhält. Wenzel schreibt am Schluß: Der Probst habe seinem Nachfolger in Wiatyze, dem Lehrer Buciomski, bei dessen Besuch gesagt: „Wenn Ihre Behörde von Ihnen etwas verlangt, was sich nicht mit der Religion verträgt, so müssen Sie es nicht sofort thun, wie es der Wenzel hat.“ Wenn wir die Richtigkeit dieser Meldung voraussetzen dürfen, so können wir nicht umhin, wiederum auf das Unschickliche zu fordern, daß die Angelegenheit nicht nur sofort amtlich aufgeführt, sondern auch in entsprechender Weise gegen den Probst vorgegangen werde.

„... Denn die Elemente hassern.“

Rönigsberg, 19. Juni. In der Nähe von Gudniken an der samländischen Küste ist ein Lachs-Rutter untergegangen. Drei Fischer sind ertrunken.

Dauenburg, 19. Juni. Durch fürchterliche Gewitter sind im Trüver- und Dreiner-Moor sechs große Bauergehöfte und die Volksschule eingeschert worden. Der Schaden ist bedeutend.

Beuthem, 19. Juni. Bei Schönebeck erfolg der Blitz fünf Arbeiter in einer Torfbütte.

Stargard in Pommern, 19. Juni. Das Dorf Dremitz ist vollständig niedergebrannt. Fünf Personen haben in den Flammen den Tod gefunden.

Konstantinopel, 19. Juni. (Privat.) In Erzerum, Konia, Antiochia und Bagdad haben fürchterliche Ueberschwemmungen stattgefunden. Der Schaden ist enorm. Die Getreidefelder sind größtentheils vernichtet. Auch sind zahlreiche Menschenleben zu beklagen.

Der Reorganisator der chinesischen Armee.

Berlin, 19. Juni. (Privat.) Nach einer Meldung des „Verl. Tagebl.“ gilt die Berufung des Oberst Liebert zum Reorganisator der chinesischen Armee als nahezu vollzogene Thatfache. Die Präliminarien zwischen Li-Dung-Tschang und dem Obersten Liebert seien bereits abgeschlossen. Auch die Zustimmung Kaiser Wilhelms sei bereits erfolgt. Oberst Liebert soll die Bedingung gestellt haben, etwa 100 Officiere der deutschen Armee mit sich nach China nehmen zu dürfen.

Der Untergang des Dampfers „Drummond Castle“.

Paris, 19. Juni. (Privat.) Die nach Brest gerichteten Matrosen erzählen über die Katastrophe: „Es war gegen Mitternacht, das Meer war ruhig, die Aussicht aber durch Nebel gestört. Alle Erwachsenen waren an Bord, nur die Kinder schliefen in den Kajüten. Der Capitän glaubte, die Insel Queessant werde erst bei Morgengrauen in Sicht kommen. Er wußte nicht, daß wir uns vor der gefährlichen Durchfahrt befanden. Plötzlich ertönte ein Knirschen und Kreischen, der Capitän rief: „Boote hinauf“, aber dies war unmöglich, das Schiff sank rettungslos. Wir trieben, oft getrennt, zehn Stunden auf Balken herum, bis wir von einem Fischerboot aufgefunden wurden. Wir hörten wohl hinter uns Hülferufe, sind aber überzeugt, daß von den Passagieren außer Marquardt Niemand dem Tode entging.“

London, 19. Juni. Soeben ist die Liste der bei dem Untergang des „Drummond Castle“ umgekommenen Fahrgäste veröffentlicht worden. Es sind darunter folgende Deutsche: Frau Hugo mit vier Kindern aus der Delagoabai, Lieutenant v. Wiese, Jacobus, Sage, Schlesing, Probstheim mit Frau und Tochter, Frau und Fräulein Kumpfer, alle aus Capstadt.

Brest, 19. Juni. Bis jetzt sind 31 Leichen aus dem Schiffsbruch des „Drummond Castle“ geborgen.

London, 19. Juni. Auf dem Bureau der „Castle-Line“ gläubt man, daß es zwei Boote des „Drummond Castle“ gelungen sei, vor dem Untergange klar zu werden.

Brest, 19. Juni. Neunzehn beim Untergange des „Drummond Castle“ ertrunkene Personen wurden gestern auf der Insel Molene beerdigt.

Berlin, 19. Juni. (Privat.) Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht an letzter Stelle eine Zuschrift, worin anlässlich des zusammen tretenden Parteitagess für eine Reorganisation der national-liberalen Partei eingetreten wird.

Bosen, 19. Juni. Nach einer Meldung der „Bosener Zeitung“ aus Jaroschin erregt dort die Verhaftung des Leiters der höheren Knabenschule, Dähne, großes Aufsehen. Derselbe soll seit längerer Zeit mit seinen Schülern unzüchtige Handlungen vorgenommen haben. Die Schule wurde durch den Kreischulinspector geschlossen.

Wien, 19. Juni. (Privat.) Ein hochgeachteter serbischer Staatsmann, man vermuthet Garaschny, nimmt im „Neuen Wiener Journal“ scharfe Stellung gegenüber Gutschowewskis abfälliger Kritik über Serbien. Der serbische Staatsmann bestatigt das Gerücht von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Königs Alexander von Serbien mit den Fürsten von Bulgarien und Montenegro und kündigt den Besuch des serbischen Königs am rumänischen Hofe an.

Paris, 19. Juni. Die vereinigten Buchhändler gaben gestern Abend den auswärtigen Mitgliedern des internationalen Verleger-Congresses ein Banquet, an welchem auch die Minister Rouger und Rambaud Theil nahmen. Unter den zahlreichen Trinkbrüden, welche ausgedrückt wurden, ist ein Toast Brochhaus' bemerkenswerth, in welchem er im Namen der auswärtigen Delegirten für die Aufnahme in Frankreich dankte und sich erfreut über die vom Congreß zu Stande gebrachten Arbeiten ausdrückte. Er hoffe, daß der nächste Congreß dieselben weiter vervollkommen werde.

Paris, 19. Juni. Nach einer Depesche des „Figaro“ wird der wegen Verdachts der Spionage verhaftete italienische Hauptmann Rabbell voraussichtlich umgehend in Freiheit gesetzt werden, da Beweise für die Spionage nicht erbracht sind. Nach dem „Welt Journ.“ soll die Freilassung heute erfolgen.

Paris, 19. Juni. (Privat.) Der Verleger Ollendorf erklärte, niemals Abzüge der friedmännischen Proschüre nach Bordeaux geschickt zu haben. Selbst hochstehende Pariser Persönlichkeiten, welche diese Abzüge als Privatlectüre erwerben wollten, wurden die abgelehnt.

Brüssel, 19. Juni. Der „Indépendance belge“ zu Folge entstand beim Ausgange einer kirchlichen Wahlversammlung, der Kammerpräsident Beernaert präsidirte, ein blutiges Handgemenge, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Beernaert flüchtete in einem Wagen, um Mißhandlungen zu entgehen.

Barcelona, 19. Juni. (Privat.) Unter den Opfern der Explosion in Barcelona sind zahlreiche Fälle von Starrkrampf aufgetreten. Man glaubt, die Bombe sei vergiftet gewesen. In der Nähe von Barcelona wurden neuerdings 14 geladene Bomben aufgefunden.

Athen, 19. Juni. Die nach Rhodesma Geflüchteten leben völlig Mangel an Brod und bemächtigen sich der Militärkassereien mit Gewalt.

Dublin, 19. Juni. Der Attacch der deutschen Botschaft, Freiherr v. Schubarstein, hat gestern im Lager bei Carrig den Royal Dragoons mit einer Ansprache den Kranz überreicht, den ihnen der deutsche Kaiser gewidmet hat. Oberst Mac Laren richtete an den Attacch die Bitte, dem Kaiser den Dank des Regiments für die ihm erwiesene Ehre zu übermitteln.

Kairo, 19. Juni. Die Cholera ist in Kairo und in Alexandrien im raschen Erlöschen. In den übrigen Theilen Egyptens nimmt die Sterblichkeit aber zu.

St. Louis, 19. Juni. Mac Kinley wurde zum republikanischen Candidaten gewählt. Bei der Abstimmung erhielt Mac Kinley 661, Reed 84, Quay 61, Norton 58, Allison 35 und Cameron eine Stimme. Das Ergebniß wurde mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen. Durch einen späteren Beschlußantrag wurde sodann die Wahl Mac Kinleys zu einer einstimmigen gemacht. Als Vicepräsident wurde Hobart aus New-Jersey nominirt. Hieraus vertrat die Conventione auf unbestimmte Zeit.

Familiennachrichten.

Die unten benannten beglaubigten, und von uns
 als zuverlässig erachteten Familiennachrichten
 sind unter dieser Rubrik kostenfrei zu
 erlangen.

Geboren. Ein Sohn: Hr. Fabrikbesitzer
 Müller in Leipzig-Gohlis. Herr Fabrikant
 G. Jul. Arnold in Dresden. Eine
 Tochter: Hr. Apotheker Waithe
 in Hohenstein bei Chemnitz. Herr
 Steuerassistent Benisch in Gröb-
 hern. Hr. Landmann in Leipzig.
 Herr Baumeister Otto Schurich
 in Leisnig.

Verlobt. Frä. Margarethe
 Gramann in Dresden mit Herrn
 Paul Dode in Wilsnig. Frä. M.
 Berger in Stauba mit Herrn G.
 Radisch in Betersdorf. Frä. B.
 verw. Winter mit Herrn Oswald
 Bergsch in Freiberg.

Vermählt. Herr Droguist W.
 Winkler mit Martha geb. Engel-
 mann in Leisnig. Frä. W.
 Thamer mit Herrn A. Lambert
 in Chemnitz.

Gestorben. Herr Otto Ribin
 Erdmann in Schellenberg. Frau
 Friederike Knopf geb. Kreyssmar.
 Herr Wilh. Schindler, sämtlich
 in Dresden. Frau verw. Sophie
 Bräunig geb. Haase in Hosterwitz.
 Herr Schuldirector emer. Ernst
 Lehmann in Schönfeld b. Dresden.

Junger Herr,

welcher nicht lang und gute Aus-
 sichten macht, wünscht die Bekannt-
 schaft eines jung. solid. Fräuleins,
 nicht über 20 Jahre. Gest. Off.,
 mögl. mit Photographie u. T 34
 Filial-Exp. Bestplatz erb. 51b

H. u. D. Seb. U. Dr. 9. 57
 Richt. Kunden u. Besuchen. Dr.
 I. u. E P 17328 hauptpostlag. 185b

Richten Kunden u. Besuchen.
 verb. v. zwei solid. Herren gebet.,
 unt. M H 21 postl. Striefen anzug-
 wie Brief sicher in ihre Hände gelangt.

Ehrenerklärung.
 Die von mir über Frä. Lina
 Kohl ausgeprochene Verleumdung
 bitte ich derselben als unwahr ab-
 zuweisen.
 Marie Oertel.

Achtung!

Hierdurch theile ich Jedem mit,
 daß ich für meine Frau Johanna
 Peizold nichts mehr bezahle.
 Julius Peizold, Trachen-
 berge, Marienhofstraße 22. 11560f

Zoolog. Garten

**Prinzess Topaze
 kommt!** 11428
 Angenehmen Aufenthalt
 bietet der neue 10905
Garten des Reglerheims
 am Osttragehege. Echte Biere.

Jedermann
 kann es empfohlen werden, im
 „Malzriehof“, Malzriehofstr. 16,
 einen dampfen Wein für
 nur 20 Pf. zu trinken. 9400

Rackow,

Altmarkt 15.
 Schreier, Gedelwissenschaftl. Sprach-
 kunst u. Prof. Postent. 1885f

Technikum Altenburg.

Höhere und mittlere Lehr-
 anstalt f. Maschinenbau, Elektro-
 technik und Chemie. 11538
 Elektrotechnisches
 und chemisches Praktikum.
 Beg. d. Wintersem. a. 20. Oct. u.
 d. unentg. Vorb.-Curs. a. 15. Sept.
 Progr. kostenfr. d. d. Direction.

Elektrotechnik.

In meiner Werkstatt, Striesen,
 Augustburgerstraße 89, beginnt zum
 1. Juli ein Kursus. Thema:
 Fundamente d. Theorie, Maschinen
 und Montage. — Honorar pro
 Monat 8 Mt. Anmeldungen von
 8-8 Uhr Abends. 11119
 Franz Lederer, Elektrotechniker.

reeller Lehr-Cursus.

Selbstschneidern,
 Näh-, Schnittzeichn.,
 Zuschneid. gründl. nur
 bei Frau M. Fiedler,
 Christianstraße 13.
 (bis 1890 1. Lehrerin an Wän-
 derer Akademie.) Prospect grat.
 Cursus 10 Mt. Eintritt täglich.

prakt. Schneidern,

Näh-, Schnittzeichn., Zuschn.
 Cursus 10 Mt. Fr. S. Hossinger,
 Wittenerstr. 48, 1. Et. Neueste
 Schnittverfähiß. 10559

Herrenkragen,

34-37 u. 42-51 cm weit, und
 Anabenkragen zum halben
 Preise im Ausverkauf bei
 August Baron, Nicolaistr. 6.

Fortbildungs-Verein

zu Dresden.
 Pfarrgasse 1, an der Kreuzkirche.
 Sonnabend Abend

Zusammenkunft

im Local.
 Anmeldung neuer Mitglieder tägl.

Sonntag den 25. Juni
Extra-Dampfschiffahrt

mit Musikbegleit. nach Königstein.
 Dirschengrund, Gohrisch, Papst-
 stein, Pfaffenstein und in König-
 stein Lang im „Deutschen Haus“.
 Abfahrt früh 5 Uhr. Preis
 Mt. 1,70 einschl. Lang. Den
 Verkauf von Karten haben folgende
 Herren übernommen: A. Fischer,
 Cigarrengeschäft, Amalienstraße 7,
 Kaufh. Gabriel, Ecke Zwinger- u.
 Wettinerstr. u. Georg Pöhl, Ecke
 Riegel- u. Steinstr. W. Nitsche,
 Productengeschäft, Kl. Blauen-
 gasse 35, E. Holbig, Rabenerstr. 13,
 Karl Schmidt, Maternistr. 26, in
 Neustadt: J. Bubnick, Cigarren-
 geschäft, Hauptstr. 12, sowie im
 Local der Defonm. 11574
 D. B. O. H. Röber.

Geselliger Hilfsverein

der Deutschen aus Oesterreich.
 Heute, Sonnabend Abend
 9 Uhr 30b

Versammlung

im Vereinslocal „Café Sommer“,
 Georgplatz 12.
 Deutsche Oesterreicher herzlich
 willkommen. Der Vorstand.

Berein

der ausübenden Vertreter
 der arzneilosen Heilweise.

Vereinsabend

am 20. Juni cr. Abends 7,9 Uhr in
Försters Restaurant,
Grosse Brüdergasse 25.

Tagesordnung:
 1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Geschäftsordnungs-Entwurf.
 3. Wahl eines Vorsitzenden. [2
 4. Colloge Müller.

Eine Heilung von Pro-
 laps vaginae.

Theater.

Königl. Hof-Theater Altstadt.
 Freitag:
Hamlet, Prinz von Dänemark.
 (Lezte Schauspiel-Vorstellung vor
 den Ferien).
 Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonnabends:
Lohengrin. Romantische Oper
 in 3 Acten von Richard Wagner.
 Anfang 7,7 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.
 Bis auf Weiteres geschlossen.

Residenz-Theater.

Freitag:
 Gastspiel des Hrn. Wilh. Wilhelm
 vom Stadt-Theater in Hamburg.
Wettrennen.
 Schwank in 3 Acten von P. Léon
 und H. v. Waldberg.
 Anfang 7,8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Woritzburg!

Adam's Gasthof

Etablissement I. Ranges.
 Speisen der Saison. 11550b
Diner u. Souper.
 Säfte, Marquisen, Geranden.

Warnemünde.

Hôtel und Pension
Schumacher. 10410
 ● Prospeete gratis! ●

Achtung!

Vin von heute an in der Bage,
 durch billigen u. directen Einkauf
 Schweinefleisch für nur 50 Pf.,
 Kalbfleisch, Wülfleisch für nur
 55 Pf., handgeschlachtene Wurst
 für nur 60 Pf. zu verkaufen. Viehsch.
 Wittkestr. 10, C. Meissner. 10f

Medizinische

Einquartierung.

In der Zeit v. 14.—15. August
 d. J. werden für etwa 4000 Offiziere,
 Unteroffiziere und Mannschaften
 Quartiere m. Verpflegung in
 allen Stadttheilen gef. Offert.
 mit Preisangabe unter A 155
 an d. Exped. d. Bl. erb. 11545

Heilung

des chronischen Juckauschlags
 namentlich bei Kindern durch ein
 künstlich erprobtes Mittel.
 Herrn Apotheker in Caffel.

Der Pressausschuss

der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes

gibt bekannt, daß im Verwaltungsbureau ein Buch ausliegt, in das alle die Ausstellung
 betreffenden Angelegenheiten eingetragen werden dürfen, die durch die Presse verbreitet oder auf die nur
 die Mitglieder des Pressausschusses aufmerksam gemacht werden sollen.
 Der Pressausschuss tagt während der Ausstellung an jedem Montag von 8 Uhr an bafelst und
 ist von dieser Zeit ab zu jeder Auskunftsertheilung und Entgegennahme von die „Presse“ betreffenden
 Wünschen bereit.

11487 **Georg Irrgang, Vorstand.**

Jaffé's Auctionshalle,

Kreuzstraße Nr. 9.
 Dasselbst gelangen heute Sonnabend Nachmittag von 4 Uhr an meistbietend zur Versteigerung:
 große Posten Herren-, Knaben- und Burischen-Anzüge, Jaquetts, Stoff-, Wafch- und Arbeitshosen,
 Arbeiterblousen, Schürzen, Waschküchen-Anzüge, fertige Bett-, Leib- und Tischwäsche, Teppiche
 und Gardinen.
 NB. Freihändiger Verkauf von früh 8 bis Abends 10 Uhr zu Tagespreisen.

Dresdner

Actien-Cichorien- u. Kaffee-Surrogat-Fabrik

vorm. Teichel & Clauss.
 Die zehnte ordentl. Generalversammlung
 unserer Actionäre soll
Freitag den 10. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
 im Speisesaal des Hotel Stadt Gotha in Dresden, Schloss-Strasse 11, 1. Etage,
 abgehalten werden.

11588 **Tagesordnung:**

1. Prüfung des Berichtes des Vorstandes und Aufsichtsrathes, der Bilanz und der Gewinn- und
 Verlust-Rechnung auf das zehnte Geschäftsjahr vom 1. April 1895 bis 31. März 1896, eventuell
 Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
 2. Beschlußfassung über die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes.
 3. Wahlen zum Aufsichtsrath.

Die Legitimation zur Theilnahme an der Generalversammlung erfolgt durch Vorzeigung der
 Actien oder der über deren Niederlegung bei der Geschäftskasse oder bei einer öffentlichen Behörde
 oder bei unserem Bankhause **Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden** ausgestellten
 Depostitencheine.

Der Inhaber von auf Namen lautenden Actien hat sich durch gehörige Vollmacht seitens des im
 Actienbuche eingetragenen Eigenthümers zu legitimiren.
 Die gedruckten Geschäftsberichte nebst Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung liegen vom
 25. Juni d. J. ab in unserem Geschäftslocal, sowie bei unserem Bankhause **Eduard Rocksch**
Nachfolger in Dresden zur Einsicht der Actionäre aus.
 Dresden und Mügeln, am 16. Juni 1896.

Dresdner Actien-Cichorien- und Kaffee-Surrogat-Fabrik

vorm. Teichel & Clauss.
 Der Aufsichtsrath:
Victor Hahn, Vorsitzender.

Frotirwäsche!
 Manufacturwaaren-Haus
M. Schneider.
 35 Verkaufshäuser in
 Deutschland.
 Pragerstr. 12, Ecke Trompeterstr.
 Unerreicht billige Preise!

11581

Vom 22. bis 27. Juni werde ich in
 Dresden, Hotel „Göbner Engel“,
 Wilsdrufferstraße, anwesend sein, um
künstliche Augen
 direct nach der Natur für Patienten zu fertigen. 11570
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
 Vertreter: F. W. Richter, Schöffergasse 2.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
 Habe das Geschäft des Herrn Carl Saupe, Prager-
 straße 3, kasslich erworben und bringe alle vorhandenen
sehr soliden Schuhwaaren
 billig zum Ausverkauf im 11566

Dresdner Schuhwaarenhaus
 14 Wettinerstr. 14 (neben Eibolz), 14 Wettinerstr. 14
Paul Matezki,
 Schuhmacher-Jungungsmeister.
 Fabrik: Dresden-Striesen, Titmannstraße 13.
 1000 Stück Reiften, Einrichtungs-Gegenstände
 und diverse Schränke werden billig abgegeben.

Wer gute 2 Arbeitspferde,
 gute Zieher, zu jeder Branche pass.,
 mit dazu gehörigem starken Brei-
 tungen billig zu verkaufen. Off.
 unter M 9 Op. d. Bl. 11485

Ein sehr bar großer Posten
Commer-Pantoffeln
 sollen, um schleunigst damit zu
 räumen, der Ddh. Paar à 18 Pf.,
 der 1/2 Ddh. Paar à 19 Pf. ab-
 gegeben werden. 11558b
Sächs. Schuhwaaren-Vörse,
22 Scheffelstr. 22.
 Nur 1. Etage. Kein Laden.
 Beste engl. „Dumber“, amerik.
 „Grawford“ u. deutsche „Titania“.

**Fahr-
 räder**
 unter Garantie äußerst billig abzu-
 geben, auch auf Theilzahlung (1/2
 Anzahlung) bei F. B. Müller,
 Wilsdrufferstraße 2, pl. 10185

Mer 3 Pfd. wä. Lumpen bringt,
 erhält für 4,80 Mt. 6 Meter
 doppeltbreiten schönen festen
 Kleiderstoff zu eleg. Kleid.
 Sandhausstr. 10, 3. Eiflor.

Croquets
 Sportwagen
 Turngeräthe
 Gartengeräthe.
F. Bernh. Lange
 Amalienstr. — Ringstr.

**Erstlings-
 Wäsche**
 und alle dazu ge-
 hörigen Stoffe,
 solid und billig.
Ernst Deuss,
 Annenstraße 28.

Preiskuch gratis
Papierfabrik
 Feuerwerks-
 Kattun- u. Baumwoll-
 Dresden

Achtung!
 Kalbfleisch à Pfd. 45-50 Pf.,
 fette, fleischige Waare, junges
 Landfleisch à Pfd. 50 bis
 55 Pf., für 55 Pf. Reule, Kamm,
 Carré, Schweinecoteletten à Pfd.
 70 Pf. Gewichtiges à Pfd. 70 Pf.
 empfiehlt E. Schluckwerder
 Viehsch., Oststraße 59. 8f

Kinderwagen
 u. Fahrstühlen in groß. Auswahl
 in der Fabrik Freiburgerpl. 27 19680

Beste und größte
**Musikwerk-, Instrumenten- u.
 Saiten-Fabrik von**
C. A. Bauer
 Hauptstraße Nr. 27
 neben Café Pollendor
 empfiehlt ihre vielfach prämiirten eigenen Fabrikate in
 Streichinstrumenten, Zithern, Harmonikas, Blas-
 instrumenten, Musikwerken, Drehinstrumenten zu
 Engrospreisen. 11564
 Größte Reparaturwerkstatt. Preise im Schaufenster.

Rover Pneumatik, zu verl.
 Brunnerstr. 21, 2. 18676
Rover bill. zu verl. Rosen-
 straße 46. Leberd. 1000
 Rover, Pneum. Pianino, Xfall,
 (postbillig) Poppitz 17, pl. 11300b
Rover Gebirgsrath! 7889
 Pneum. 96er Mod.,
 (postbillig) zu verl.
 Gr. Plauenischerstr. 6, pl. b. Olendor.
 Ein Ochrad, 54er,
 gut erhalten, zu verl. Rampische-
 straße 13, 2. Ringstr. 39
Rover über Modell, preis-
 werth zu verkaufen
 Söben, Reichenbergerstraße 48, 1.,
 bei Winter. 15
 Rover, Brennabor, 120 Mt., 1. verl.
 Glacéstr. 18, Barbiergasse, 11582
 Sieg. Rindberg, u. u. gebt., d. p. ul.
 Freiburgerstr. 1, 1. C. Meissner. 1000

En gros.

En détail.

Ausnahme-Preise

nur für **3** Tage gültig.

Freitag, Sonnabend, Montag,
19., 20., 22. Juni.

Sortiments- Waarenhaus Meidner & Co. Dresden-A., Bischofsplatz 6.

Ecke 11501
der Rechtsstrasse.
Hferdebahnlinie: Höhnischer Bahnhof—Tannenstrasse.
Man fährt bis Bischofsweg, 2 Min. von unserm Geschäft entfernt.

Grosse Damenhemden, aus solid. Semdentuch gefertigt. 75 Pf.
Blousen für Damen do. 86
do. do. aus feinem Levantin gearbeitet 143
Ein Posten reinwollener sehr solider Kleiderstoffe Wtr. 75
Normalhemden 82

Kinderkleider, gestrichelt 38 Pf.
Badehandtücher 49
Levantin, best. existierende Qualität, Fabrikat Noffs, per Wtr. 37
Diese Qualität kostet sonst allgemein 50 Pf.

Damenhandschuhe Paar 12 Pf.
Strohüte für Damen und Mädchen 10
sonstiger Preis 40-50 Pf.
Knaben-Waschanzüge 210
Socken aus guter Baumwolle 15

Zu verkaufen.

Landhaus.

Verkaufe mein in Weinbühl, Postenstraße Nr. 108 a, schön gelegenes, im vorigen Jahre gebautes Haus mit großem Vor- u. Hinter-Garten, Wein-Anlage, massivem Seitengebäude für den Preis von 6600 Mk. Besizer G. Berger, Hauptstraße Nr. 88. 11532

Haus zu verkaufen

in Vorort Dresdens, hübsche Logis, 700 Mk. Miete, Obstgarten, Preis 16000 Mk. Näheres bei Ufer, Freibergerplatz 35. 749

Ein Haus

in Dörfchen bei Deutschborn, in sehr gut. Zustande, mit schön. Obst- u. Gemüsegarten, 61 Ruthen Blödeninhalt, ist erbtüchtig, halbd. auszug- und herbergfrei unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. Ausf. erteilt Herr Gutbesitzer Strigler daselbst. 52m

Schöne Eckbauweise

in belebtem Vorort Dresdens, 20 u. 19 Nr. Front, mit Zeichnung, ist zu verk. Näheres in Witten, Rosenstraße 6, bei Löchel. 129b

Wer ein Gut, eine Villa, ein Geschäftshaus, überhaupt irgend ein Grundstück zu kaufen sucht, verlange gratis, gratis, d. „Deutschen Immobilien-Markt“ in Göttingen a. N. I. 11511

Obst- u. Grünwaar-Bude,

gute Verkaufsstelle, umständehalber, billig zu verkaufen. Näh. Ebbauerstraße 32, 1. Etg. Knisso. 11494b

Ein sehr gutgehendes Rasier- und Feinstr- Geschäft

ist plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber und wegen Abreise sofort preiswürdig zu verkaufen. Selbiges kann sofort übernommen werden. Offerten sind bis längst. 22. Juni unter E E 1896 postlagernd Blasewitz bei Dresden zu richten. 10

Schnittwaaren-Geschäft,

sichere Existenz, i. Vorort, 3. Inventurwert veräußert. Off. unt. B 34 Gröb. d. Hl. 11557

Größer. Producten-Geschäft,

gute Lage, freundliche Wohnung, f. eins. Leute pass., verhältnißm. 1. v. Off. u. B 40 a. d. Grö. d. Hl. 11583

Gebr. Möbel,

Bestellen mit Matr., Schränke, Vertico, Commoden, Tische, Stühle, Spiegel, Postermöbel, Betten u. ganz bill. zu verk. Rosenstr. 54, pt. Sopha, Pianoforte 35 Mk. Schränke, Spiegel, Stühle, Tisch bill. zu verk. Frauenstr. 12, 2. 11393

Garderobenschränke

Kleiderschränke billig zu verk. Bischofsplatz 52, part. 11246

Matratzen

mit Rissen, 40 Federn, f. 15 Mk. unter Garantie Bauhofstr. 17.

Gelegenheitskauf.

Bräut. Betten, Ober- u. Unterb. u. Rissen, von 14 Mk. an sof. zu verkaufen Polburgstraße 8, 1. 11516

Wettl., Kleiderfchr., Matr., Sopha, Tisch, Stühle, Spiegel, Vertico f. b. gubrl. Weberg. 30, Federwegsch. 10097

Günst. Gelegenheit für Verlobte.

hochf. Einrichtung, Rugsch-Vertico, Rugsch-Kleiderschr., gr. Feuerpieg. mit Unterb., Alles mit Aufschlüssel., Salonisch, ff. Blüschsopha, Stühle, 2 franz. Bettst. m. Matr., Waschtisch, zu f. d. bill. Pr. v. 325 Mk. od. auch einzeln sof. zu verkaufen Polburgstraße 8, 1. 11515

Wegen Umzugs sof. bill. zu verk.

1 Sopha, 1 Kleiderfchr., 1 Vertico, 2 Bettst., Matr., gutes Federbett, Tisch, Spiegel Schafferg. 12, 1. 10013

Sopha, 15 u. 28 Mk., Bettst., Matr., 22 Mk., Riegelstr. 59, 1. Mitte. 11555

Sopha, Kleiderfchr., Vertico, Bettstellen, Matr. (40 Fed.), Tisch, Spiegel, gutes Federbett (13 Mk.) sof. sof. v. v. Rossmaring. 1, 2. 9014

Säulensofpa, neu, sehr gut gearbeitet, billig zu verk. Breitestr. 5, 2. bei Gross. 22b

3theil. Sopha, Bettst., Feder- matratze, Kleiderschr., Vertico, Kleiderschr., Schreibschreibr., Tisch, Stühle, Glas-Tagere u. A. ganz billig zu verk. Dolbeinstr. 4, pt. 141

Keine Ruß- u. Möbel billig!

als Buffet, Schränke, Schreibtisch, Bettstellen, Matr., Goussentisch, Tischgarnitur, Sopha, Stühle, versch. Spiegel, Waschk. Toiletten-
Schränke, Vertico, Salonische
glänzl. zu verk. Kaufbachstr. 7, pt. 126

Größer 2thür. Kleiderschr., versch. Möbel, Koffer, Regale, Bades- und Waschtische u. A. verkauft billig Karl Metzler, Fischer, Schulstraße 1. 41

Sopha, wie neu, f. 20 Mk., gr. Leppich f. 9 Mk., 2 Bettst. m. Matr. sof. bill. zu verk. Töpferstr. 12, 1.

Wegen Umzugs

sof. billig zu verk.: schön. Sopha f. 35 Mk., echt. Ausziehtisch, sehr
prakt., f. 22 Mk., 6 Stühle f. 18 Mk.,
Spiegel f. 6 Mk., Trumeau f. 58 Mk.,
2 gute Bettst. m. Federmatr. f. 26 Mk.,
gr. Kleiderschr. f. 35 Mk., echtes
Vertico f. 60 Mk., prachtl. Buffet
f. 140 Mk., edel. Toiletten-Commode
f. 60 Mk., edel. Schreibisch f. 40 Mk.,
98 Mk., edel. Salonisch, mass. f. 40 Mk.,
Girandolstr. 24, 1. Et. links. 64

Wtr. Kleiderschr., Bettst., Tisch, Stühle Memargierstraße 6, pt. r. 148b

Kleines, sehr gutes Pianino

mit schönem Ton, Metallplatte,
für 255 Mk.
ein feines Bliese 400 Mk.
degl. Rantsch 415
degl. Duysen 390
degl. Grand 395
in Rugsbaum, matt und blank,
sehr billig zu verkaufen.

H. Wolfram,

Victoriahaus, 11551
Ecke der Seestraße.

Alle gute Geige, Breit. Par- mosita, 11 Risse, zu verkaufen, auch empfiehl. sich ein gut ein- gepieltes Trio für Garten, Vercine und Partien. Stärken- gasse 30, part. 2b

Violine billig zu verk. Deht- straße 10, 3. r. 19

Harfenzither, 42sait., Concert- f. Handhabung für 55 Mk. zu verk. Off. u. X a. d. F.-E. Lutherstr. 53m

ff. Herren-Anzug,

noch nicht getragen, für mittlere
Statur passend, billig zu verkaufen
Rathbildenstraße 31, part. 1. 156

Getragene Herrenkleidung

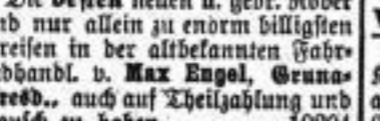
ist billig zu verkaufen Freiberger-
straße Nr. 51, part. r. 41p

Billig zu verkaufen:

2 Jaquet-Anzüge, fast neu, mittlere
Figur, hell und dunkel, und eine
Partie Arbeitshöfen Hauptstr. 15, 1.
bei Raban. 677

Die besten neuen u. gebr. Rover

sind nur allein zu enorm billigen
Preisen in der altbekanntesten Fabrik-
handl. v. Max Engel, Grana-
Dresd., auch auf Teilzahlung und
Tausch zu haben. 10204



Rover,

Pneumatik, hochsein (prämiert),
ganz billig zu verkaufen bei
Fricke, Extra-Allee 33, pt.

Nähmaschinen

neu v. 70 Mk. an
Reparaturen an Nähmaschinen
und Fahrrädern prompt u. schnell
bei vorheriger Preisangabe!

Gebr. Kinderwagen sehr bill. zu verk. Schenckstr. 8, 2. 10955b

Best. mod. Kinderwagen billig zu verkaufen Gelerierstr. 26, 2. r. 10994

Gebr. Kinderwagen billig zu verk. Gr. Blumenstraße 14, 1. 11353b

Engl. Kinderwagen u. Decke bill. zu verk. Rosenstraße 46, 2. 42b

Neuer Kinderwagen bill. zu verk. Albrechtstraße 39, Sout. 9

Ein moderner Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen Kaulbachstr. 16, 4. links. 14

Kinderwagen, fast noch wie neu, zu verk. Güterbahnhofstr. 5, 4. 1. 26b

Schleunigt,

in Folge dessen sehr billig, soll
Nachbenanntes freihändig veräußert
werden: 1 zweif. Dreirad, auch
zu Geschäftenwecken zu benutzen, 1
praktische Kaminsuhr, (Stiefel-
u. Schlagschloß, 1 Schloß, Schan-
fenster-Reclame, 3 Fig., mechan.
arbeit., 2 Brillenringe, 15 gold.
u. silb. neue Damen- u. Herrenuhr.
u. Verschiedenes Schenckstr. 22, 1.

Kleiner Eisigehant

sehr bill. zu verk. Pragerstr. 18, 2.
Al. Eisigehant billig zu verk.
Palmitr. 10, 5. 1. 45b

Eine Kadentafel und Regale sofort billig zu verk. Fischer, Mohnstraße 20. 3f

Größer Tafelwagen billig zu verk. Off. unter H J 435 „Invalidendamt“ Dresden. 11508

Barck-Kisten

verkauft Nob. Wartner Nachf.,
Bauernstraße 28. 54w

Kadentafel und Regale bill. zu verk. Palmitr. 10, 5. 1. 1. b

2 schöne Geldcassett., zur Vogelwiese pass., billig zu verk. Weißerstr. 11, 2. Sauerbrei. 1b

Nestig singende Canarien- hähne, gelangweilt, sind zu verkaufen in Blasewitz, Schiller- platz 6. Wilh. Kühns. 11496

Jung. Wolfspilz bill. zu verk. Melancthonstr. 8, Sout. 21

Ein Pferd, passend für Handels- reise, billig zu verkaufen Planen, Wasserstraße 32. 11491

Gelegenheitskauf.

Ein Pony m. neuem Brod-
wagen, passend für Bäder od. auch
andere Handarbeiten, Wagen eignet
sich zu vielen Zwecken, sehr billig
zu verkaufen in Planen, Reise-
wäherstraße 36, Sout. 33

Commishrod zu verkaufen:

6 Bld. 35 Pf., alles 90 Pf.
Sachsen-Allee 8 bei Wolf. 25

Junger, hübscher Pudel zu verk. Palmitr. 10, 5. 1. 1. b

Al. Pusch, Schm. Spitzhündin, f. scharf, ig. Forterrier u. Ratler g. bill. zu verk. Ammonstr. 41, pt. 10

Gebrauchter Pa.-Rover, in gutem Zustande, wird zu kaufen gef. Off. mit Preisang. Schumann- straße 37, 4. bei M. bis 20. Juni.

Gebrauchte Riemenheide, Durchmesser ca. 70 cm, Breite ca. 8 1/2 cm, Wellenstärke 5 cm, zu kaufen gef. Gest. Off. mit Preis Palmitr. 19, 1., Bernickelungs- anstalt, erbeten. 17b

Ein Pferd, mittlerstark, flotter Geher, in Brod- wagen passen, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Alterangabe Planen, Reissewer- straße 36, Sout. M. B. 34

Gebr. Kleiderschr. zu kauf. gesucht Albrechtstr. 5, Sout. 171

Kaufe jung. schwarz. od. grauen Spitz, Angeb. mit Preis unter B 47 Gröb. d. Plattes. 87

Pferd. Gasmotor, in gutem Zustande, gesucht. Off. mit genauen Angaben v. Preis u. Profrat unt. T 36. Hl.-Exp. Postplatz. 53b

Stellenfinden

Ein junger Mensch mit guter, flotter Handchrift per sofort ge- sucht. Selbstgeschriebene Offerten unter R N R Postamt Fischer- Dresden erbeten. 1f

Zur Leitung eines Cigarrengeschäfts

in eine brauchbare, cautions-
fähige, tüchtige, repräsentations-
fähige Persönlichkeit, 1077

Herr oder Dame zu engagieren gesucht. Off. sub W 2211 an Haasenateln & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ein Mann v. Besuch d. Privat- tisch, w. sof. gef., provisionweise event. auch fest, Ammonstr. 52, 2. Vorstellungen Sonntag früh 10 Uhr.

Rodtschneider auf keine Maßbestellung gef. Samter & Co., Galeriestraße. 11534

Musiker aller Instrumente für f. Sonntag gesucht. 7-9 und 12-2 Uhr Rathbildenstraße 39, pt. 70

Ein Malergehilfe, welcher selbstständig arbeiten kann, und ein geübter Anstreicher werden zum sofortigen Antritt für dauernde Arbeit gesucht von Wilhelm Heischer, 11533 Maler, Lederau.

Filzputzbügel zum Verbitren gesucht Potensbauer- straße 16/18. 77

Schleifer suchen sofort 11544

Rob. Höfer & Co., Werkzeugfabrik, Nordhausen.

Ein Wagenladirer- Gehilfe sof. gef. Max Uhlig, Wagenladirer in Freiberg. 11550

Schuhmacher, Kwider, Fuher, Vorrichter verlangt Paul Matzki, Dresdn. Schuh- waarenhaus, Wettinerstr. 14. 63

Möbel-Tischler.

Saubere, nach Zeichnung arbeitende Möbel-Tischler finden bei
hohen Accorbfähigen und nach den von der Lohncommission aus-
gestellten und von mir bewilligten Bedingungen dauernde Be-
schäftigung. 11418

K. f. Hofmöbelfabrik Franz Schneider, Leipzig, Weststraße.

Gesucht per 15. Juli oder 1. August ein kräftig. Mädchen oder unabhängige Wittwe als

Badedienerin.

Naturheilbad „Hygiea“, Reifigerstr. 24.

Bauschlosser, in Allem erfahr., selbstständiger Arbeiter, welch. beidh. sehr muß, den Meister vertreten zu können, erh. angenehme dauernde Stelle. Off. u. N 151843 besörd. Rudolf Kosse, Halle a. S. 11568

Tüchtiger Zimmermann wird gesucht von Dycker- hoff & Widmann, Löhni- straße Nr. 5. 11586f

Tüchtiger Bau-Klempner sof. gesucht. E. Schlenkerich, Klempnermeister, Raubgass. 11

Schuhmacher-Gehilfe gesucht Fischer, Oststr. 47. 12f

Tüchtiger Schlosser auf Steinmetzel und Zehring gesucht Schmoritzstraße 26. 60

Schuhmacher, gute Herrenarbeiter, finden dauernde Beschäftigung. Ebert, Johannes- straße 12. 11504

Ein Wagenladirer zum sofortigen Antritt gesucht. O. Mehwald, Wagenladirer- meister, Albrechtstraße 2. 11488

Polirer auf Messing und Nickel sofort gef. Bernickelungsanst. Palmitr. 19, 1. 18b

Kräftiger Arbeiter gesucht Striebsenerstraße 31. 54

Ein junger Schmied wird als Aufschläger gesucht Dahn- bergstraße 2. 32b

Maurer u. Arbeiter werden angenommen Neubau-Be- ginn neb. der Werkst. Uebigau. 11500

Ich suche tüchtige 11548

Umbaumacher Fournirer und Fuher. H. Wolfram, Pianofortefabrikant.

Hausirer, welche Sicherheit stellen können, werd. s. Betrieb jetzt gangbarer Schuh, gr. Posten Pantoffeln zu bill. Preisen sof. gef. Schuhw. Börle Schenckstraße 22, 1. 5b

2 Kutscher und 11550

1 Stallbursche, unverheiratet, geb. Cavalleristen, sofort gesucht. Alles Nähere in Göttingen, Reifigerstraße 20, pt.

Damen mit hellblonden u. rothem Haar werd. s. Betrieb jetzt gangbarer Schuh, gr. Posten Pantoffeln zu bill. Preisen sof. gef. Schuhw. Börle Schenckstraße 22, 1. 5b

Verkäuferin, im Alter von 17 bis 18 Jahren, welche bei den Eltern wohnen kann. C. W. Dietz, Wettinerstr., Ecke Circusstr.

Modes.

Tüchtiges, gut emp. Fräulein, welches Kost und die garnirt, überhaupt in keinem Zug durch- aus firm ist, wird verbold in an- genehme dauernde Stellung ge- sucht. Offerten mit Gehalts- anforderungen und genauer Angabe höherer Tätigkeit und Zeugnis- scheinungen unter P J 303 a. d. „Invalidentant“, Dresden erbeten. 11541

Lehr- Mädchen

fürs Comptoir

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gegen monatliche Vergüt- ung per sofort gesucht. Offerten unter X 10691 an die Exped. d. Blattes erbeten. 10691

Tücht. Blousennäherinnen

werden gesucht und wollen sich nur mit Probearbeit melden bei 13 Johannes Boyer, Plattenmacherstr. 42.

Schneiderin für Blousen sucht R. Werrmann, Weißerstr. 24.

Lehrmädchen für Damenschneid. gesucht Scheffelstr. 19, 4. 35b

Ein Schneidermädchen gesucht Zeulnstraße 48, 3. Etage. 87m

Ein junges Mädchen,

gutes Oftern die Schule verlassen hat und gut nähen kann, wird sofort gesucht Schirmfabrik Julius Touchert, Dresden-Neustadt, Hauptstraße. 68f

Ein Mädchen von 15-16 Jahr. zu leichter Handnäherei gesucht Herbergstraße 5, 2. 89b

Gebühte Schürzen- u. Blousen- näherin dauernd ins Haus gef. Herbergstraße 5, 2. 88b

Frau z. Wäsche-Ausbeßern gesucht Sierkestraße 49, 2. r. 82

Schneidermädchen gef. Margarethenstr. 7, 1. 40p

Gebühte saub. Häflerinnen können sich melden mit Probearbeit und Einwohnerechein Kranachstraße 15, parterre. 61

Mehrere tüchtige Maschinen-Näherinnen,

auf feine Leib- und Bett- wäsche eingehbt, finden so- fort dauernde Beschäftigung im Wäsche-Ausstattungs- Geschäft von Radloff & Böttcher, Waisenhausstr. 18, 4

Gebühte Binderinnen

gesucht Wettinerstr. 30. 11109b

Perfekte Cachirerinnen

auf Papierstuck werden s. sofort. Antritt gesucht. Engolmann & Schneider, Schumannstraße 56. 18

Flaschen-Spülerinnen

werden gesucht. 16

Actien-Bierbrauerei zu Reifewitz.

Mädchen für Cartonagen-Arbeiten sofort gesucht Striesen, Marktgras-Heinrichstraße 2, 1. Etage. 12

Gebühte Packerinnen

suchen Cigaretten-Fabrik Jean Vouris, Steinstraße 3.

Bogenfängerin

gef. Ammonstr. 41, Mittelgeb. 140b

Eine zuverlässige Frau

oder älteres Mädchen wird zu so- fortigem Antritt auf Land gesucht. Offerten unter W 11564 Exped. dieses Blattes erbeten. 11564

Gebühte Tambourerin

gefucht Scholze, Viehchen, Marienb. 57. 9f

15 Gebühte 15 Cigaretten-Arbeiterinnen

sofort gesucht. 11562 Cigarettenfabrik Joannis E. Kartalls & Co., Pützschaustraße 23.

Tüchtige Fantasejd.-Arbeiterin,,

Straußfederarbeiterinnen, Binderinnen

für Fantase u. Reiter, Blumen-Arbeiterinnen, welche sich in Fantase einarbeiten wollen, an- ständige Mädchen zum Lernen sucht für dauernde und lohnende Beschäftigung 11587

Richard Hofmann,

Schmuckfabrik, Marktstraße 27, 3.

Packerinnen

nehmen an Leopold & Simon, Holbeinstr. 74. 11576

Cartonnag.-Arbeiterinnen

gefucht Eugen Weber, Rosenstraße Nr. 7. 39p

Lehrmädchen

sucht Gust. Schröder, Rathen- bries-Post, Nicolaisstraße 14, 1.

Arbeitsmädchen

gesucht Eichenstr. 11. 11377

Fleißige Arbeitsmädchen

sucht für dauernd die 11547 Cigarettenfabrik „Kios“, Plafewikerstr. 70, Hintergebäude.

Arbeits- mädchen

werden angenommen bei 115 Eugen Koenig, Chocoladenfabrik, Plauen-Dr., Falkenstr. 26.

Arbeitsmädchen

können sich melden. Sächsische Verbandstoff-Fabrik, Radebusch, 11554b Alte Dresdenstraße.

Arbeitsmädchen

sofort gesucht. 46 Keller & Hussmann, Schumannstr. 53.

Schulmädchen,

unabhängige zuverlässige Frau zum Wäscheauftragen gesucht Pragerstr. 27, 4. links. 47b

Schulmädchen,

gut erzogen, zur Unterhaltung ein- Rindes gesucht. 52b Rothe, Victoriastraße 8, 4. Et.

Schulmädchen zu einem Kinde

gefucht Sternpl. 1, Stb. 8. d. F.

Schulmädchen

gefucht ein größeres für Nachmittags-Böhmischestr. 41, 2. Etage links. 58m

Zuverlässige Waschfrau

für Montag u. Dienstag gesucht bei Fr. Woldner, Große Meißner- straße 13, Hinterh. 4. Et. 38

Eine alte Mutter wird zu einem 1/2-jähr. Mädchen sof. gesucht.

Mäd. Schöfferg. 8, 8. Bahmann.

Aufwartung.

Eine durchweg ordentliche flotte Aufwartung findet bei mir regel- mäßige Beschäftigung. 50b Maximilians-Allee 5, 2.

Aufwartung f. d. ganzen

gef. Pflanzstr. 47, 1. links. 36

Reinliche Aufwartefrau

auf sof. gef. Pflanzstr. 55, 1. r. Ein Mädchen f. Aufwart. sofort gefucht Gr. Kirchstraße 2, 2. 9b

Ein anst. Mädchen f. d. ganzen

Tag zur Aufwartung gefucht Florastraße 17, 3. r. 13b

Junges Mädchen als Auf-

wartung gefucht Schnorrstraße Nr. 49, 3. links. 78a

Aufwartung für täglich drei

Stunden sucht Fr. Werrmann, Weißerstraße 24, pt. 50

Junges Mädchen, 15-16 J.,

alt für den ganzen Tag gefucht Ebbian, Schulstraße 12, 1. 12b

Aufwart. v. früh 6-10 Uhr

sof. gef. Monatl. 6 Mk. Grunac- straße 13, 2. Herzfeld. 11537

Tüchtiges Hausmädchen

gefucht hohem Lohn z. 1. Juli gefucht G. Rothe, Pflanzstr. 3

Ein Hausmädchen

zum 1. Juli gefucht Pflanz- straße 48, 1. links. 23

Junges Mädchen,

18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wird z. 1. Juli gefucht. Butter- handlung Pflanzstr. 3. 122

Bef. Hausm. zu einzeln. Dame u.

Mädch. m. etw. Koch. bei 15 Mt. v. nach Berlin gef. Marktstr. 55, pt. l. Hausmädchen wird zu einzeln. Dame gefucht Moritzstr. 6, 2. l./21b

Ein Hausmädchen

gefucht Kreuzstraße 5, Fleischer- meister Hahn. 45

Gesucht ein Hausmädchen

zum 1. Juli Am Schützenhaus Nr. 1 bei A. Schwarz. 11542

Nettes Hausmädchen in g. Stell.

gef. Pflanzstr. 66, 1. Richter. 149

Flotte Kellerin und Haus-

bursche sof. gef. b. A. Naumann, Seminarstr. 7, 2. Etg. 27b

Zum Antritt per 1. Juli wird

ein lauberes tüchtiges Haus- mädchen gefucht, welches sich seiner Arbeit freut. Mit Nach zu melden Viehchen, Leipzigerstr. 34.

Saub. kräft. Eifermädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, sof. gefucht. Zu erfragen Dürerstraße Nr. 13, 4. b. Hauschild. 52

Junges Hausmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, in gute Stelle gef. Off. Böhmische- straße 12, part. links erb. 55m

Willig. jrdl. Hausmädchen

mit gut. Mitteln. wird sof. od. 1. Juli gef. Heinrichstr. 16, 2. Thür 22. 165f

Hausmädchen vom Land in gute

Stell. gef. Postenstr. 13, 1. r. 69f

Ordentliches, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit und Geschäft von kinderlosen Leuten sofort gefucht Hechtstraße 42. 74f

Ein Hausmädchen w. gefucht

Wahlstr. 46, part. r. 65

Braves Mädchen f. l. best. Haus-

gef. Marktstr. 55, pt. l. 11579

Haus-, Küchens-, Kindermädchen

o. Einarb. gef. Sierkestr. 59, pt. l. 75

Einw. tücht. Hausmädchen zu einz.

Dame gef. Rosenstr. 46, 2. 141b

Stellen suchen.

Junger Mann,

geb. Militär, sucht Stelle a. Markt- heiler oder sonstigen Posten. Gute Papiere stehen zur Seite. Off. u. P 21 Pfl.-Exp. Postpl. 11490

Annahme von 11410

Buchführung

unter strengster Discretion, sowie Erledigung aller Art Correspondenz. Gest. Off. u. W P 254 an den „Invalidentant“, Dresden.

Ausstellung!

Sol. Dresdner Bürg. sucht Beschäftigung während derselb. Off. unter P 29 an die Pflanz-Exp. Marienstraße 15 erbeten. 37p

Junges kräftiges Mann,

gef. Schloffer, f. tags od. stunden- weise Beschäft. auch als Wächter. Off. u. T 33 Pfl.-Exp. Postplatz 36b

Jung. Mann, 24 Jahre, gelernt.

Möbl., tücht. und zuverlässig, sucht Stellung als Markthelfer. Off. u. B 42 Exp. d. Bl. erbeten.

Zuverlässiger Heizer

sucht sofort Stellung. Offert. u. U 11 Exp. d. Bl. erbet. 71

Ein Schulnahe, 12 Jahre alt,

kräftig, ziemlich stadtkundig, sucht für seine freie Zeit irgendwelche Beschäftigung. Sorwerstr. 1, 2.

Eine gebildete 28-jährige

Beamtenfrau sucht Umgang mit einer Dame. Off. u. B 37 Exp. d. Bl. 24

Tücht. Hausmädch. m. langj.

Zeugn. sucht z. 1. Juli Stelle, f. ein. Kindermädch. sucht sof. u. Stuben- mädchen, i. Schneid. Plätten, Serv. perfect, sucht zum 15. Juli Stelle. Mäd. Schlofferstr. 14, 4., bei Pille.

Ein Mädchen aus Thüringen,

welches etwas Kochen kann und im Nähen bewandert ist, sucht Stell. hier oder auf Land bei einzelner Herrschaft. Gest. Offerten unter B 43 Exp. d. Bl. erbeten. 68

Frau sucht Arbeit im Waschen.

Breitestraße 4, 3. l. 16b

Ein Mädchen,

in der Buchbinderei bewandert, sucht Stellung, gutes Zeugnis liegt vor. Werthe Offert. unter T 29 Pflanz-Exp. Postplatz erbeten. 8b

Anst. älteres Mädchen sucht

Aufwartung. Rieringstraße 9, 3. r. 75f

Junges kräftig. Mädchen sucht

für Nachmittags. Off. Striesen, Dultenstr. 17, Sout. erb. 40

Zu vermieten

Windmühlenstr. 15 b ist eine 5. 2. Etg. sof. oder bis 1. Juli zu verm., Pr. 370 Mt. Mäd. l. Part. bei Fr. Köhberg. 11411

Jrdl. gesunde Wohnung,

bestehend aus 2 großen Stuben, fl. Kammer, Küche, Vorfaal, Zu- behör, ist umständehalber bald oder später zu vermieten. Preis 300 Mt. Mäd. Ebbauerstr. 22, im Gartenbau. 11477

Schöne Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf Wunsch mit Garten. Preis 450 Mt., für sofort oder später zu vermietd. Striesen, Ermelstraße 34. 11380

In Cotta

an der Bahn und am Dampfschiff gelegen, ist eine schöne Wohnung in 1. Et. (Ed. Heinrich) u. Pflanzstr. 12, besteh. aus einer Stube, zwei Kammern, Küche, Vorfaal und Zu- behör zum 1. October zu vermietd. Näheres im Fleischerladen. 11037

Laubegast.

Jrdl. Parterrewohnung, St. K., R., B., für 200 Mt., auch als Sommerwohnung passend, direct an Donats Heuer Welt, und separate Stube mit Kochofen, ver Monat 8 Mt., 1. Juli zu ver- mieten. Auch Stellung zu vier Personen, auch gefucht. Näheres Seidenerstraße 3, parterre. 30

Jrdl. Wohnung

ist bis 1. Juli zu verm. Preis 140 Mt. Cotta, Thonbergstr. 4, 1.

Kl. Wohnung

zu verm. u. sof. zu ver. Viehchen, Marienb. 57, nahe am St. Pauli- Friedhofe. 11585f

Priessnitzstrasse 43

ist per 1. October eine schöne Wohnung mit Balcon in der 2. Etage zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 61m

Eine separate Stube mit Koch-

ofen ist sofort zu vermieten Eifenstraße 22, parterre. 15

Leere Stube

1. Juli zu vermieten Köstereis- straße 25, 2. Etage links. 127

Leeres Zimmer mit Kochofen

und Alcoben zum 1. Juli an anständige Dame zu vermieten Windmühlenstraße 15, 3. l. 18

In Cotta, Pflanzstr. 8, ist

eine Stube zum 1. Juli zu vermieten. 11525

Jrdl. Zimmer m. Kochofen und

herrl. Aussicht, möbl. o. leer, ist zu verm. Rodwitzerstraße 7, 2. links. 71f

2 Herr. f. jrdl. Zimmer bewohnen

Kl. Brüderstraße 19, 1. 11577b

Jrdl. Zimmer, leer od. möbl.,

an Fräulein sofort zu vermieten Kl. Brüderstraße 19, 1. 11578b

Jrdl. möbl. Zimmer sof. zu

vermieten. Näh. Baugnerstr. 29, link. Seitenflügel, 2. Et. r. 11471m

Freundlich möbliertes Zimmer

an ein oder zwei Herren zu verm. Kreuzerstraße 11, 1. Etage l. 37

Jrdl. möbl. Zimmer zu verm.

Pflanzstr. 25, 1. b. März. 31

Jrdl. 5-Schlafstelle

bislig zu verm. Dammege 5b, 2.

2 anständige Herren erh. Schlaf-

stelle (schönes Zimmer vorn- heraus) Bismarckweg 34, 3. r. 73f

Zwei bessere separate

Herrenschlafstellen sind 1. Juli zu vermieten Pflanz- straße 52, part. Leikert. 35

1 1/2-Schlafst. Schreiberberg, 9, 3. 11450

Jrdl. 5-Schlafstelle zu verm.

Schlofferstr. 19, 5. Brüll. 11525f

Eine einfache Schlafstelle für

ein oder zwei Herren sofort zu verm. Näh. Zwingerstr. 13, 3. Etage. 17

Jrdl. Herrenschlafstelle sofort zu

verm. Gr. Kirchstraße 10, 2. Et. 28

2 freundl. Herrenschlafstellen zu

verm. Mit Kasse wöchentl. 2 Mt. Tieckstraße 23, Souterrain. 20

Mädchen-Schlafstelle

sofort zu verm. Am See 28, 3., Fritzsche. 42b

Mädchen-Schlafstelle zu verm.

Breitestraße 8, Arenschmar. 45p

Jrdl. 3-Schlafstelle zu verm.

Bobbitz 17, 3., Roscher. 6b

Ein oder zwei anst. Mädchen

finden Schlafstelle. Menagerie- straße Nr. 11, 1. Etage. 25b

Hübliche Mädch. Schlafstelle

zu verm. Rüdigerstr. 20, 4. 68

2 jrdl. Mädchen-schlafstellen

zu verm. Maschinenhausstr. 2, 3. r. Schlafstell. Görtelstr. 15, 8.

Unter dem Protectorate Sr. Maj. des Königs von Sachsen.

Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes 1896 in Dresden.

Vom 20. Juni bis 27. Septbr. 1896.

Eröffnung am 20. Juni Vorm. 10 Uhr.

Der Zutritt in den Park ist nur den durch besondere Karte eingeladenen Theilnehmern und den Inhabern von Dauerkarten gestattet.

Kasseneröffnung 12 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark.

Grosses Doppel-Concert

ausgeführt vom **Allgemeinen Musiker-Verein**, „Ausstellungs-Orchester“, Leitung: Capellmeister **Rud. Dellinger**, und der Capelle des **Garde-Reiter-Regiments**, Leitung: Königl. Stabstrompeter **Heinr. Stock**.

Der Verkauf von Dauerkarten findet ausser bei den bekannt gegebenen **Stadt-Verkaufstellen** auf dem Ausstellungsplatze an der **Kasse C.**, Ecke der **Lennéstrasse** und **Stäbel-Allee**, zunächst der **Grünerstrasse**, statt. Preis einer Dauerkarte 10 Mk., Zusatzkarten für Familienangehörige 5 Mk. Die Dauerkarten berechtigen zum beliebigen Besuch der Ausstellung, sowie auch der „Alten Stadt“ ohne Nachzahlung. Nur bei einigen der geplanten grossen Feste in der „Alten Stadt“ wird von allen Theilnehmern ein besonderes Eintrittsgeld erhoben.

Der Finanz-Ausschuss.
Vorsitzender: **Stadtrath O. Weigandt**.

Der geschäftsführende Ausschuss.
Vorsitzender: **Geb. Hofrath Ackermann**.

Königlich. Belvédère
auf der **Grünlischen Terrasse.**
Täglich: Concert
von der Concert-Capelle des Königl. Belvédères. Direction: Königl. Musikdirector **A. Trenkler**. 10882
Anfang Wochentags 1/2 8, Sonntags 1/2 5 Uhr. Entree 50 Pf.

Neueste Erfindung.
Priessnitzbad.
Jeden Sonntag während der Concerte Mittags 11-1 Uhr, Nachmittags von 4 Uhr an:
Elektrisch-Angeln
am Priessnitzwasser. 11178
Concerte finden regelmässig Sonntags, Dienstag, Donnerstag und Sonnabends von 4 Uhr an statt.

Neueste Erfindung.

Neu eröffnet! **Castan's Panoptikum** im „Stadt-Waldschlösschen“ am Postplatz.
Kunst-Ausstellung
lebendgroßer Wachfiguren (darunter Fürsten-Galerie) und sensationelle Tableaux!
Große ethnographische und ethnologische Sammlungen aller Länder, sowie die „Schreden des Meeres“.
Marterkammer u. Verbrecher-Galerie.
(20 Pf. Extra-Entree.)
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 50 Pf. 11810
Mittler bis Feldweibel, sowie Kinder 25 Pf.
Neu eröffnet!

„**Goldene Krone**“, **Kleinzschadowitz.**
Größtes Etablissement der Umgegend. 11589
Sonntag den 20. Juni
7. Familien-Garten-Frei-Concert u. schneidige Ballmusik.
Vorzügliche Speisen und Bier.
Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein **J. Walter**.

Ausstellung.
G. Albrecht's Fisch-Hütte
im wendischen Dorfe an der Pirnaischenstrasse
bietet den Besuchern alle Delicatessen und Fischwaaren zu billigen Preisen dar. Ich versichere im Voraus, daß jeder mich Besuche mein Local mit voller Zufriedenheit verläßt, indem ich Alles angeden habe, das Beste vom Besten zu liefern. Empfehle daher **Kaiser-Rieser-Braten**, **harten Gelede-Kal**, **La. Altrach. Cablar** aus Original-Fässern (à Semmel 20 Pf.), **Hummeralat** von neuen, frischen Hummern, täglich frischen **Russ. Salat**, aus dem frischesten Fleisch bereitet, **Münchberger Ochsenaufsalat**, **Rieser-Ober-Krebfle**, **Rheinischs. Spitz-Kal**, **fl. Delfarbinen**, sowie diverse Fischsachen.
Ganz besonders mache ich auf den **Fleisch-Ausschnitt** aufmerksam, welcher nur von ganz frischem Fleisch vor den Augen des mich besuchenden Publikums angerichtet wird.
10 frumme junge **Wendelkauen** werden in ihrem **National-Costüm** die Bedienung übernehmen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß das verehrte Publikum das mir seit 22 Jahren auf der Vogelwiese entgegengebrachte Wohlwollen auch hier in meinem Unternehmen mir gütigst entgegenbringen wird. In dieser Erwartung zeichnet mich größter Hochachtung

G. Albrecht,
wendischer Fisch-Hütten-Wirth.
11568

Stadt Leipzig.
Heute, sowie täglich:
Grosses Concert
von der beliebtesten Familie **Drescher**.
Direction: Fräulein **Doris Drescher**.
Die Familie ist im Besitze des Kunsttheaters über höchstes Interesse der Kunst.
Sonntags 2 Concerte (4 und 8 Uhr).
Wochentags Anfang 7 Uhr.
10828 **Cl. Fischer.**

Sommer-Variété
Täglich Abends 8 Uhr
Specialitäten-Vorstellung.
Künstler ersten Ranges.
Nachmittags-Concert: Eintritt frei.

Fugmann **Loschwitz** **Loschwitz** **Höfel Demnitz**

Waldschlösschen-Terrasse
Schillerstrasse 63.
Einzig schöner Ausblick auf das herrliche Elbthal.
Heute: **Grosses Frei-Concert**
von der Hauscapelle. Direction: **A. Marby**.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
Biere bestens gepflegt. Küche exquisit. Reizender Aufenthalt.
11440 **Hochachtungsvoll Johannes Ebert.**

Gasthof Weesenstein
schönster Aufenthalt im Müglitzthal, am Fuße des vielbesuchten, historischen dringlichen Schlosses, hält seine schönen, großen Gesellschaftsräume, **Parquet-Saal**, herrlichen **Lindengarten** und **Adolph-Regelbahn** den geehrten Besuchern, Schülern, sowie Gesellschaften und Vereinen zur gefl. Benutzung empfohlen.
Täglich frische Forellen. **Knusperbrot.**
Fernsprechstelle 778, Amt Mügeln.
10965 **Hochachtungsvoll E. Richter.**

Neue fetttiefende sogenannte **Isländer Juni-Matjes**,
E. PASCHKY.
3 Stück von 25 Pf. an.
Postbofe 275 Pf., 350 Pf., Schod 450 Pf., 575 Pf., bei 3 Schod 4 425 Pf., 4 550 Pf., 1/2 Tonne 25 Pf., 85 Pf.
Sehr feine zarte **Matjes-Heringe**, 4 Stück 20 Pf., Schod 250 Pf.
Neue mehlig **Maltakartoffeln**, Pf. 10 Pf., 10 Pf. 95 Pf.
Schöne weißfleischige **Voll-Heringe** zum Sauermachen, Marinieren u., 10 Stück 85 und 85 Pf.
Neue saure **Gurken**, Stück von 25 Pf. an.
Frische **Rauchheringe**, Stück 8 Pf., Schod 800 Pf.
Heute Sonnabend eintreffend:
Seehecht, Pfd. 20 u. 25 Pf.
E. Paschky.

Versteigerung.
Sonnabend den 20. und Montag den 22. Juni Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an sollen
Rosenstrasse 44
im Laden eine große Partie
Cigarren
wegen verspäteter Befreiung durch mich versteigert werden.
Bernhard Kitzing, priv. Auctionator.
NB. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Reell
Am 1. Juli verlege ich mein Geschäft.
Ich gewähre von heute an auf jedes Stück
10 Procent Rabatt

Sommer-Variété Deutscher Kaiser
Pieschen-Dresden. 9979
Täglich große Vorstellung.
Abends 8 Uhr.
Auftreten von **Künstlern 1. Ranges**.
Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Schuß für 1000 Personen bei jeder Witterung geboten.
Sonntags zwei Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Vom 16. Juni ab vollständig neues Programm.
Sensationell!
Jeden Donnerstag **Familien-Concert**.
Preise: 1. Platz 4 Karten 1 Mt., 2. Platz 5 Karten 1 Mt.
Hochachtungsvoll
Richard Merker, artist. Leiter. **E. Kolpe**, Besitzer.

Voll-Heringe
zum Sauermachen, Marinieren u., 10 Stück 85 und 85 Pf.
Neue saure **Gurken**, Stück von 25 Pf. an.
Frische **Rauchheringe**, Stück 8 Pf., Schod 800 Pf.
Heute Sonnabend eintreffend:
Seehecht, Pfd. 20 u. 25 Pf.
E. Paschky.

Emaile-Richter
Nr. 8 Frauenstrasse Nr. 8. 11565
Ein guterhaltener **Kinderwagen** **Kinderwag. u. Fahrhülle**, neue u. gebrauchte, kaum bill. zu verkaufen **Lößtamerstr. 23, 1.** **Josefbinnenstr. 11 u. Schäferstr. 77.**

Standesamtliche Nachrichten

vom 12. bis mit 15. Juni 1896.

Geburten. I. Dr. phil. C. D. Drube, Professors, Directors des...

Gener. Kupferstecher im k. k. Generalstab... Aufgebote auswärtiger Standesämter

Hotel u. Pensionshaus zum Landgrafen Ruhla i. Thür. Dicht am Walde, mit herrlich...

Eichwald Wasser-Heilanstalt. (429 Meter Seehöhe). Klimatischer Kurort bei Teplich (Böhmen).

Immer wieder gebe ich den Hausfrauen den guten Rath, bei der Bereitung des Kaffeegetränkes...

Ausverkauf Ausverkauf nur wenige Tage noch und werden Blousen, Sportheimden, Strümpfe, Cattune, Bettzeuge, Corsets unter Preis verkauft

Strassburger Hut-Bazar. Dresden-A., Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße, Amalienstraße, Ecke Serrestraße, Freibergplatz 1, an der Annenkirche, Dresden-N., Hauptstraße 2, vis-à-vis dem Rathhaus.

Deutsche Grundschuld-Bank. Berlin N.W., Dorotheenstrasse 95/96. Wir geben hiermit bekannt, dass wir von jetzt ab in der Reihenfolge der Anmeldungen die neuen Couponsbogen zu unseren Pfandbriefen Serie I. und III. gegen Rückgabe des Talons zur Ausgabe bringen...

Aufgepasst! Nur im Neustädter Central-Schuhwaren-Bazar Heinrichstrasse 7, Ecke Rähnitzgasse, findet Jedermann die grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren in schwarzem und farbigem Leder.

Musikinstrumente, Musikwerke Hauptstrasse 27, neben Café Pollender.

Frack-Verleih-Institut. Zick-Zack 139. Noch hält die Saure-Gurkenzeit sich fern von unsern Jonen, denn wir erleben weit und breit jetzt lauter Sensationen.

Total-Ausverkauf des übernommenen grossen Hamburger Waarenlagers. Ein Posten Herren-Anzüge, früher Mk. 9, 12, 15, 20, 24, 30, 40, jetzt Mk. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24.

Möbel,
Sophas,
Garnituren
in verschiedenen Façons u. Bezügen.
Bettstellen
mit guten Stahlfeder-Rahmen,
Herren- und Damen-Schreibtische,
Küchen- und Kleiderkränze,
Commoden, Verticos, Spiegel,
Stühle, Tische 9708
empfiehlt in größter Auswahl zu
den coulantesten Bedingungen die
Möbel- u. Polsterwarenfabrik von
J. Berkowitz Nachf.
Zuh. M. Unger,
Wettinerstraße 7, I.



Schöne Bloufen.
In unübertroffener Auswahl und sehr
preiswerth findet man bei uns stets das
Allerneueste apart gearbeiteter Bloufen in
den verschiedenartigsten Stoffen vom ein-
fachen bis zum elegantesten Genre à Stück
1-40 Mk. Vorrath in allen Größen, selbst
die feinste Dame findet bei uns eine passende
Bloufe fertig.

**Mädchen-Bloufen, Waschküchen,
Knaben-Bloufen, Waschanzüge, einzelne
Dosen zu sehr billigen Preisen.**

Grünwald & Kozmiski,
Dresden,
Marienstraße 5. Antonplatz 5.

10364

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern
des Königreichs Bayern Verweser
**Bayerische Landes-Industrie-
Gewerbe- und Kunst-
Ausstellung**
Nürnberg In den grossen städtischen Parkanlagen
Vom 15. Mai bis 15. October 1896

7082

Neu! 5-Pfg.-Neu!
Rasir-Salon
3 St. Meissnerstr. 3
empfiehlt sich einer geneigten
Besuchung. 7646

Nuss-Oel-
Extract, zum Dunkelmachen und
Conferbieren der Haare, 50 und
100 Pf. Man lege genau auf
Schuhmarke und verlange stets
Ruh's Nussöl-Extract von Fr.
Ruh, Carlstr. Nürnberg. — Die
bei Weigel & Zsch, Marien-
straße, Salomonisapotheke,
H. Neumarkt 8 u. Fr. Woll-
mann, Neust., Hauptstr. 22.

Touristen-
11427
Senden, sowie
Kragen, Manschetten,
Vorhemden,
Schliffe, Strümpfe u.
Unterleiber.
Solide Waaren.
Grosse Auswahl.
Bill. feste Preise.
Ernst Venus,
Dresden,
Kunzeustraße 28.

Künstliche Zähne
werden in Kautschuk, Gold, sowie
Zahnschmelz-Emallien-
getreu u. festlich von 2 Mt. an
unter Garantie mit und ohne
Gummiplatte schmerzlos einge-
setzt. Unarbeitslos passender
Gebisse. Plombiren schonend und
schmerzfrei, sowie Zahnziehen.
Sonntags bis 4 Uhr zu sprechen.
Zahlungsgestattet. 10664
Ernst Krause,
Spezialist für Behandlungen von
Zahn- und Kieferkrankheiten.
5, I. Markgrafenstr. 5, I.

Triumphstühle
von M. 2,25 an
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

„Die Flechte“
diese schmerzliche, nässende, festsitzende
weiter freisende Hautkrankheit, heilt
selbst in den hartnäckigsten Fällen
(auch Warzflechte) unbedingt sicher
und schnell auf Ruinierwiederkehr
W. Sommer in Gödler.
Behandlungs-Vorschrift gratis
und franco. 9882

Schlaf-Sophas
zusammenlegbar, mit gutem
Polster, von 10 Mark an,
Bettstühle, Bettstellen,
Matratzen
grosse Auswahl, billige Preise
Rich. Maune,
Fabrik: Röhren, 3872
Villa: Marienstraße 22.

A. E. Thomas,
vorm. F. Kott,
Am Gec 23. Am Gec 23.

Geschenke.
Altdutsche
Bowlen,
mit 12 Gläsern und Holplatte in
antik gr. Crystall, von Mk. 12,00 an
in bestem Stolzeng in jeder
Preislage.
Biergeschirre,
Krug beschlagen, mit 6 Bechern,
Voll- oder Nickelplatte,
aus bestem Stolzeng v. Mk. 18,00 an
aus bestem Crystall „ „ 7,00 „
Likörgeschirre
aus bestem Crystall,
von Mk. 1,50 an.
Königl. Sachs. Hoflieferant.
Carl Anhäuser
vorm. R. Ufer Nachf.,
König Johannstrasse.

Billiges Reisen nach Berlin.
Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-
Ausstellung hat die
**„Centralstelle für den Berliner
Fremden-Verkehr“**
Berlin C., Alexanderstrasse 37, I.
folgende Einrichtungen getroffen.
Die „Centralstelle für den Berliner Fremden-
Verkehr“ gibt aus:
1. **Logis-Karten** à Mk. 3,00.
2. **Programm-Karten** (blau) à Mk. 7,00 pro Auf-
enthaltstag und Person.
Hierfür wird Logis, Fahrten, Führung, Entrees lt.
allgemeinem Programm geboten.
3. **Tages-Karten** (gelb) à Mk. 10,00 wie vorstehend,
aber mit Verpflegung in renommierten Restaurants.
4. **Kartenverkauf** sowie kostenfreie Auskunft und Aus-
gabe von Programmen erfolgen durch **Adolf Hessel**
in Dresden, An der Kreuzkirche 1. 10328
Vereinen bietet die Centralstelle Special-Programme
und entsprechenden Rabatt.
Vereinbarungen von Fall zu Fall vorbehalten.

So lange der Vorrath reicht, darf es nie in der Ausgabe zu
**nie dagewesener
Billigkeit!**
11889
Gross. Posten Herrenstiefel und Halbschuhe à 3 3/4
Bei Abnahme von 1/2 Dhd. nur 3 1/2 Mk.
Gross. Posten Damenstiefel und Halbschuhe à 3 1/2
Bei Abnahme von 1/2 Dhd. nur 3 Mk.
Ferner gross. Posten Damen- u. Herren-Strandhübe in Segeltuch,
2-3 Mk. Dieselben in farb. Leder v. 3 1/2-5 Mk. Zeugschuhe v. 1 1/2 Mk.
900 Paar Sommerpantoffel nur à 22 Pf.
In 1/2 Dhd. à Paar 19 Pf. Alle Gattungen Fußbekleidung zu
enorm billigen Preisen. (Kein Laden — Kein Hausstand.)
Sächs. Schuhwaaren-Börse.
22 Scheffelstraße 22, nur 1. Etage.

Gebr. Winkler
Dresden.
Grösste, billigste u. bestempfohl-
teste Zoologische Handlung
am Plage.
Vogelkäfige, eigenes Fabrikat für alle Körner-
und Weichfuttervögel, in sachge-
mäßiger, von einfacher bis hochgelegener Ausführung, Ge-
sundheitsblechrohrkäfige, D. R. P. 53 051, ungeleitet voll-
ständig abschließend, Vapagekäfige, Vapage- u. Käfig-
ständer in Holz und Kunstschmiedearbeit, sämtliche Utensilien
zur Vogelkudt und Pflege, Vogelstiefeln zum Anlernen junger
Canarien, Stück von 25 Pf. an.
Parasitencintur, D. R. G. M. 29 418, einzig wirksames
Radicalmittel gegen Vogelmilben, Wanzen, Flöhe zc. Flasche
25 und 50 Pf.
Unter solchen erschienenener vollständiger Katalog
gegen 10-Pf.-Marke. 10068

100 Pfennig
kostet ein Pfund allerfeinster, täglich frischer Tafelbutter, aus-
gewogen und in Stücken.
Bei Entnahme von größeren Quantitäten bedeutende Ermäßigung.
Frische, große Eier à Stück 4 Pf., Wandel 55 Pf.
Alle Sorten **Käse** in feinsten Qualität zu billigsten Preisen.
Bei Entnahme von 5 Pfund an gewähre Engros-Preise.
11825
J. Giessmann,
Nr. 30 Scheffelstraße Nr. 30, früher Nr. 18
in nächster Nähe der Markthallen.

Tafel-Service
für 12 Pers. von 40 Mk an
für 6 Pers. von 15 Mk an.
Waschgeschirre
bestes Fabrikat
fein bunt von 3,50 Mk an.
Aug. Hofmann
Inh. E. Mügel,
Scheffelstrasse 11.
Kaffee-Service
grösstes Lager
anerkannt
billigste Preise.
**Braut-
Ausstattungen,**
Hochzeits- u.
Gelegenheitsgeschenke

Triumph-Seife
die beste für Wasche und Haushalt. 10787

Bitte genau auf Nummer zu achten. **Grösste Auswahl** in **Schuhwaaren** Bitte genau auf Nummer zu achten.
für Herren, Damen und Kinder in schwarzem und farbigem Leder empfiehl zu billigsten Preisen
H. Tauchmann,
47 Ammonstrasse 47
Ecke Rosenstrasse
im Hause des Herrn Fleischermeisters Kullitz.

Gut und doch billig.
Louis Kühne
DRESDEN
**GAS-PETROLEUM-
SOLAROL-BENZIN-
Motore.**
Boots-Motore
Motorboote.
Triumph Mod. 1895.

**Wer wirklich Besseres
in Schuhwaaren,**
solid, dauerhaft und zu auffallend billigen Preisen kaufen will, findet
solche in allen Neuheiten und größter Auswahl gewiß nur bei
Louis Radzick, 10276
Fabrik: Böhmischestraße 4,
Klaunstraße 3, im Laden, am Albert-Theater.
Nach- und Reparatur-Aufnahme daselbst.

Siemens
Hamburg Herziogl. Cädfl. **Dresden**
Hof-Photograph
35, I. Große Plauenischestraße 35, I.
Visitenbilder à Duzend von Mk. 4,50 an,
Cabinetbilder à Duzend von Mk. 12,— an.
Garantirt hochfeine künstlerische Ausführung. 11951

H. A. Herrmann
empfiehlt sein großes Lager von
Arbeitskleidern,
auch jede Art Lederhosen für
Männer, Burschen u. Knaben.
Schaffstiefeln,
sowie Herrenstiefeln, Halb-
schuhe mit Gummisohle, 9146
Arbeitsschuhe,
Frauentiefeln und Schuhe
für Mädchen und Knaben.
Wie bekannt, Alles nur in guter
Waare bei soliden Preisen.
6 Ziegel-Strasse 6.
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Billigste Bezugsquelle!
**Bürstenwaaren,
Scheuertücher,
Putzleder, 8728
Schwämme,
Abstreicher,
Loofahwaaren etc.**
empfiehlt
Aug. Trützschler,
Nampischestraße 13.
En gros. En détail.

Aufpolstern
von Sophas u. Matr. solid u.
auch billig Bauhoft. 17. 111447

Stoffrester
hochfeine Qualitäten, zu ele-
gantem Herren-Anziehen, zu
einzelnen Hosen außerordent-
lich preiswerth. Reifer zu
Knaben-Anzügen 2 und 3 Mt.
Kleine Reifer 50 und 100 Pf.
Reifer zu Jacken und Stragen
4, 3, 2 und 1 Mt.
Ludw. Niederlage
Eduard Eisenhardt
Serrestr. 12
1. Etage. 10892